Schwerter Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" erscheint wöchentlich sechs mal. Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Mark, Einzelnummer 15 Pfg. Druck und Verlag von Carl Braus, Schwerte (Ruhr), Telefon Nr 62, Postscheckkonten: Dortmund Nr. 9812 und Hannover Nr. 21 874. Hauptgeschäftsstelle: Große Marktstraße 3—5. Verantwortlich für Schriftleitung und Anzeigen: Hans Linner, Schwerte, Telefon 62

Verbunden mit: Schwerter Tageblatt und Anzeiger, Schwerter Volkszeitung, Schwerter Volksblatt

Westhofener Zeitung, Iserlohner Zeitung, Langscheder Zeitung, Holzwickeder Zeitung

Anzeigen-Preise: Für die achtgespaltene Millimeterzeile 10 Pfg., Auswärtige 12 Pfg., Familien-Anzeigen 6 Pfg., Finanz-Anzeigen 12 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg. Bei unvorhergesehenen Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalten, übernehmen wir keinerlei Gewähr für pünktliches Erscheinen der Zeitung und kann auch keinerlei Anspruch auf Schadenersatz oder Nachlieferung erhoben werden.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde • Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. • Generalanzeiger für den Kreis Hörde.

Nr. 256 (Erstes Blatt) | Donnerstag, den 30. Oktober 1924 | 57. Jahrgang

Neues in Kürze.

Reichsbahndirektion in Dortmund.

wtb. **Dortmund**, 29. Okt. (Tel.) Der Sitz der Reichsbahndirektion Essen, bisher in Hamm, ist vom 28. Oktober an vorübergehend nach Dortmund, Südwall 12, verlegt worden.

Tillessen.

pw. **Berlin**, 29. Okt. (Privattel.) Das Tageblatt meldet aus Prag, daß das Justizministerium die Gegenüberstellung des in Preßburg verhafteten vermutlichen Tillessen mit dem reichsdeutschen Polizeibeamten, der mit der Untersuchung des Falles betraut ist, gestattet hat.

Christiania umgetauft.

wtb. **Berlin**, 29. Okt. (Tel.) Die norwegische Gesandtschaft teilt amtlich mit, daß infolge des Gesetzes vom 11. Juli die Hauptstadt Norwegens ab 1. Januar 1925 Oslo heißt. Der jetzige Name Christiania ist somit vom 31. Dezember gesetzlich aufgehoben.

Die Lage in Peking.

wtb. **Berlin**, 29. Okt. (Tel.) Wie von den Blättern mitgeteilt wird, ist die Lage in Peking ruhig. Für die dortigen Deutschen besteht keine Gefahr.

Die Zeppelinmannschaft auf der Rückreise.

* **Paris**, 29. Okt. Nach einer Meldung des Newyork Herald haben zehn Mann der Besatzung des Amerika-Zeppelin auf dem Dampfer „München" die Rückreise nach Deutschland angetreten. Kapitän Eckener ist unterwegs nach Akron, wo er heute mit dem Direktorium der Goodyear Zeppelin Company konferieren wird. In etwa 14 Tagen wird er dann nach Lakehurst zurückkehren.

Der Bürgerkrieg in Honduras.

wtb. **Paris**, 29. Okt. (Tel.) Die Chicago Tribune meldet aus Newyork, daß die Regierungstruppen von Honduras die Aufständischen in einer regelrechten Schlacht bei Chinchajote besiegt hätten. Die Aufständischen seien nach Nicaragua geflüchtet. Der Führer der Aufständischen, General Ferrero, befinde sich in Guatemala.

Französisch-polnisches Handelsabkommen.

wtb. **Paris**, 29. Okt. (Tel.) Heute wurde ein französisch-polnisches Handelsabkommen paraphiert. Dieses Abkommen sichert den französischen Weinen, Seidenwaren, Autos und einer Reihe weiterer Warengattungen, die Frankreich bis jetzt in den Polen zugesprochenen deutschen und österreichischen Gebieten untergebracht hat, eine Vorzugsstellung zu. Polen seinerseits erhält die Versicherung, daß die ehemaligen deutschen und österreichischen Provinzen so behandelt werden, daß sie nicht schlechter bei den Handelsbeziehungen mit Frankreich stehen, als ob sie noch zu Deutschland oder Oesterreich gehören.

Der englisch-türkische Streitfall gelöst?

wtb. **Paris**, 29 Okt. (Tel.) Der Sonderberichterstatter der Havas-Agentur meldet aus Brüssel, der englisch-türkische Streitfall könne als gelöst betrachtet werden. In der öffentlichen Sitzung, die heute nachmittag stattfindet, werde Ministerpräsident Branting Kenntnis von einem Kompromiß geben, auf das man sich geeinigt habe. Dieses Kompromiß bestehe darin, eine provisorische Grenzlinie zwischen der Türkei und dem Irakgebiet zu schaffen, über die die englischen und türkischen Truppen nicht hinausgehen dürften, bis über das Schicksal von Mossul entschieden sei.

Ein Generalpolizeiinspektor aus dem Zug gefallen?

wtb. **Rom**, 29. Okt. (Tel.) Der Messaggero meldet, daß der ehemalige Präfekt von Turin, der jetzige Generalpolizeiinspektor Palmieri, bei Genua auf dem Bahngleise bewußtlos aufgefunden wurde. Das Blatt glaubt nicht, daß Palmieri aus dem Zug gefallen ist. Bis zur Stunde sei aber eine Klärung des Tatbestandes nicht erfolgt.

Gemälderaub in einer römischen Kirche.

wtb. **Rom**, 29. Okt. (Tel.) In einer der letzten Nächte wurde in der Pfarrkirche von Cerreto d'Esi ein Gemälde gestohlen, das von Gentilo Fabriano aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts stammt und die heilige Magdalena und den heiligen Bernhard, umgeben von anderen Heiligen, darstellt.

In den Fielen gestorben.

wtb. **Mailand**, 29. Okt. (Tel.) Der Nationalökonom Senator Pantaleoni, der in der Nachmittagssitzung des Internationalen Kongresses für das Sparwesen eben einen Bericht erstattet hatte, wurde beim Verlassen des Saales im Gange vom Schlag gerührt. Trotz sofortiger Hilfe verschied er einige Augenblicke später. Zum Zeichen der Trauer wurden die Arbeiten des Kongresses auf morgen verschoben und die Empfänge zu Ehren der Abgeordneten bis auf weiteres abgesagt.

Weiterer Rückgang der Großhandelszahl

wtb. **Berlin**, 29. Okt. (Tel.) **Die auf den Stichtag des 28. Oktober berechnete Großhandelsmeßziffer des statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 21. Oktober (131,1) weiter um 2,0 v. H. auf 128,5 zurückgegangen. Gesunken sind die Preise von Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Kartoffeln, Schmalz, Zucker, Rindfleisch, Hopfen, Baumwollgarn und -gewebe, wogegen Heringe, Speck, Kaffee, Pfeffer, Kalbfelle, Treibriemenleder, Baumwolle, Jute, Hanf und Nichteisenmetalle im Preise anzogen. Von den Hauptgruppen sanken die Lebensmittel von 129,1 auf 125,0 oder um 3,2, davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 119,5 auf 114,3 oder um 4,4, während die Industriestoffe von 134,8 auf 135,2 oder 0.3 Prozent stiegen. Die Gruppe Kohle und Eisen ist mit 121,9 unverändert geblieben. Die Inlandswaren haben von 125,1 auf 122,0 oder um 2,5 Prozent nachgegeben. Die Einfuhrwaren haben von 160,7 auf 161,5 oder um 0,5 Prozent angezogen.**

Der Wahltag in England.

wtb. **London**, 29. Okt. (Tel.) **Die Wahlen haben heute um 7 Uhr bei schönem Wetter begonnen. Vor verschiedenen Wahllokalen standen die Wähler in Reih und Glied.**

* **London**, 29. Okt. **Von 1420 aufgestellten Kandidaten sind infolge Nichtaufstellung von Gegenkandidaten 32 gewählt, nämlich 16 Konservative, darunter Baldwin, neun Arbeiterparteiler, sechs Liberale, darunter der Sprecher Whitley und ein Unabhängiger. Abgestimmt wird heute über 1385 Kandidaten, nämlich 528 Konservative, 501 Arbeiterparteiler, 329 Liberale und 27 Unabhängige.**

Die Berechnungen des Ergebnisses schwanken sehr, doch werden infolge des russischen Zwischenfalls allgemein der Arbeiterpartei erheblich weniger Stimmen zugesprochen als bisher. In allen Schätzungen bewegen sich die Konservativen um 300 Abgeordnete herum, die Arbeiterparteiler um 200 und die Liberalen um 100, gegenüber 258, 192 und 158 im letzten Parlament, worin außerdem fünf Unabhängige saßen und ein Sitz, der erledigt war. Aus 224 Wahlkreisen dürfte das Ergebnis noch diese Nacht bekannt werden, der Rest dann am Donnerstag, bis auf einige Nachzügler. Die Universitäten wählen, außer der von Wales, erst Anfang November.

wtb **London**, 29. Okt. (Tel.) **Der Stand der Parteien war nach den um 12 Uhr nachts deutsche Zeit) festgestellten Wahlergebnissen** folgender:

Konservative 35
Arbeiterpartei 16
Liberale 7
Unabhängige 1.

Die Konservativen gewinnen 9 und verlieren 1, die Arbeiterpartei gewinnt 2 und verliert 5, die Liberalen gewinnen 1 und verlieren 6.

Es ist ein starker Stimmenzuwachs für die Konservativen zu verzeichnen.

wtb. **London**, 30. Okt., 3 Uhr morgens. (Tel.) **Der Stand der Parteien nach den um 1 Uhr nachts deutscher Zeit vorliegenden Wahlergebnissen war folgender:**

Konservative 56,
Arbeiterpartei 25,
Liberale 9,
Unabhängige 1.

Die Gewinne und Verluste der Parteien bis dahin stellen sich wie folgt: Die Konservativen gewinnen 21, verlieren 1, die Arbeiterpartei gewinnt 3 und verliert 10, die Liberalen gewinnen 2 und verlieren 15. Die Minister Walsh und Clynes sind wiedergewählt.

wtb. **London**, 29. Okt. (Tel.) **Wie Reuter meldet, wählten bei den heutigen Wahlen viel mehr Frauen als früher. Ein Automobil der konservativen Partei, in dem sich Kinder befanden, erlitt auf der Fahrt durch Holton einen Unfall; eine Reihe Kinder wurde auf die Straße geschleudert, eines wurde getötet, zehn verletzt.**

Luftschiffbau und Wahlen.

wtb. **Berlin**, 29. Okt. (Tel.) **In einer soeben angenommenen Entschließung fordert die wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt sämtliche politischen Parteien Deutschlands auf, bei den bevorstehenden Wahlen in ihr Wahlprogramm die Forderung auf Befreiung des deutschen Luftfahrzeugbaus und Verkehrs von ihrer augenblicklichen Fesselung aufzunehmen, um damit der Welt zu beweisen, daß das deutsche Volk einmütig der Ansicht ist, daß die Luftschiffe und Flugzeuge für Deutschland in Zukunft nicht mehr die Bedeutung von Kriegswaffen haben, sondern einzig und allein den friedlichen Zwecken des völkerverbindenden Verkehrs dienen können und sollen. Nicht darf, heißt es in der Entschließung weiter, in sinnloser Weise die Luftschiffbauhalle in Friedrichshafen zerstört werden, in der L Z 126 erstand, dessen Leistungen die ganze Welt bewunderte. Nicht dürfen länger Begriffsbestimmungen den Bau von wirklich leistungsfähigen Verkehrsluftschiffen und Verkehrsflugzeugen für die Kulturzwecke des Verkehrs hemmen. Im freien Wettbewerb der Kräfte wollen wir Gelegenheit haben, im Luftfahrzeugbau und im Luftverkehr die Kultur der Welt voranzubringen zum Segen späterer Geschlechter. Luftfahrt ist not.**

Vorbereitungen zu einem Putsch in Ungarn?

KZ. **Budapest**, 29. Okt. Der Führer der rechtsradikalen Kreise, Julius Gömbösch, tat kürzlich eine Aufsehen erregende Aeußerung: Wenn die alte freisinnig-demokratische Verwaltung in der Budapester Stadtvertretung eine Mehrheit erhalten sollte, so würde seine Gruppe eine Wiederkehr dieser Stadtverwaltung mit Gewalt verhindern. In den Kreisen der Regierung und der linken Opposition wurde diese Aeußerung als eine Drohung aufgefaßt, daß die Rechte gegen Budapest marschieren werde.

Nun richtet der ehemalige Generalstabshauptmann und Kriegskamerad von Gömbösch, der Abgeordnete Wild, der zur Gruppe der Legitimisten gehört, einen offenen Brief an Gömbösch. Darin wirft er ihm und seiner Gruppe vor, einen Putsch vorzubereiten. Er macht auf die Gefahr aufmerksam, daß das Militär, die Polizei und die Beamtenschaft gegen die Regierung stimmen und zu Gunsten eines Thronkandidaten von Geblüt einen Marsch gegen Budapest unternehmen möchten. Gemeint ist unter dem Thronkandidaten der Erzherzog Albrecht, ein Sohn des Erzherzogs Friedrich. Gömbösch weist die ihm zugeschriebene Absicht in einer öffentlichen Entgegnung zurück. Erzherzog Albrecht erklärt, er befasse sich nicht mit Politik und stehe in gar keiner Verbindung mit Gömbösch. Die linke Opposition und die Abgeordneten der Regierungspartei fordern scharfe Maßnahmen, damit ein Putsch vermieden werde. Die Polizei ist damit beschäftigt, die Enthüllungen des Abg. Wild zu untersuchen.

wtb. **Budapest**, 29. Okt. (Tel.) Obwohl in Regierungskreisen den Aeußerungen von Gömbösch keine ernste Bedeutung beigemessen wird, ist die Regierung entschlossen, falls konkrete Grundlagen vorgefunden werden, jede Umsturzbestrebungen zu unterdrücken, zumal Militär und Polizei jeglicher propagandistischen Beeinflussung unzugänglich sind. Die Beschuldigungen Wilds werden gegenwärtig von der politischen Polizei geprüft. Detektive arbeiten hauptsächlich in den äußeren Bezirken der Hauptstadt. Der Stellvertreter des Oberstadthauptmanns Hetenyel erklärte den Journalisten, er könne sich vorerst über den Stand der Ermittlungen nicht äußern. Wie von unterrichteter Seite verlautet, hat die Polizei die Aufgabe, festzustellen, ob in der Hauptstadt und in der Provinz keine organisatorische Tätigkeit der den erwachenden Ungarn nahestehenden Kreise zu gewärtigen sei.

Der Völkerbundsrat geht nach Rom.

wtb **Paris**, 29. Okt. (Tel.) Havas meldet aus Brüssel: Der Völkerbundsrat beschäftigte sich gestern nachmittag in einer offiziösen Sitzung mit den Genfer Sicherheits- und Entwaffnungsprotokollen. In Genf war bestimmt worden, daß die Marine- und Generalstäbe an der Vorbereitung der Entwaffnungskonferenz mitarbeiten sollten und daß der Völkerbundsrat eine Kommission ernenne, die am 17. November in Genf zusammentreten solle, um ebenfalls die Vorarbeiten für die große Konferenz durchzuführen. Der Völkerbundsrat hat beschlossen, in Anbetracht der Ereignisse in England diese Tagung abzusagen und weiter am 8. Dezember in Rom zu beschließen, wo der Völkerbundsrat zu einer ordentlichen Tagung zusammentreten soll. Inzwischen sollen die Regierungen aufgefordert werden, für die Durchführung des Genfer Protokolls die erforderlichen Schritte zu unternehmen. In dem bereits erwähnten juristischen Ausschuß sollen vertreten sein Frankreich, England, Italien, Japan, Brasilien und Schweden, letzteres durch seinen neuen Außenminister Unden. Der Völkerbundsrat ist für heute mittag zu einer Vollsitzung zusammenberufen worden, da man annimmt, daß inzwischen in der englisch-türkischen Streitfrage die Grundlage für eine Verständigung gefunden sein wird.

Die deutschen Vermögen in Japan.

KZ **Berlin**, 29. Okt. In diesen Tagen erschienen in der Oeffentlichkeit Nachrichten über die Freigabe von beschlagnahmten deutschen Vermögen in Japan und im japanischen Mandatgebiet. Diese Nachrichten haben zu einer starken Bewegung in einzelnen Börsenwerten, insbesondere in den Aktien der Südsee-Phosphat-A.-G., geführt. Die Telegraphenagentur eco erfährt dazu, daß nach den bisherigen Bestimmungen Eigentümer von liquidierten Vermögen in Japan 10 000 Jen und 50 v. H. des 10 000 Jen übersteigenden Erlöses, in Tsingtau und in der Südsee dagegen 10 000 Jen und 20 v. H. des Ueberschusses erhalten haben.

Diese Regelung hat jetzt eine Erweiterung erfahren. Die Verhandlungen mit der japanischen Regierung, die in den letzten Monaten stattfanden, haben das Ergebnis gehabt, daß eine weitere Freigabe an die Eigentümer von liquidierten deutschen Vermögen ein Betrag von insgesamt etwa 6,4 Millionen Jen zur Verfügung gestellt worden ist. Die genaue Höhe der Summe wird sich erst feststellen lassen, wenn die Zahlungen an die japanischen Gläubiger, die Ersatzforderungen an den Liquidationsfonds stellen, erschöpft sind. Die Freigabe dieser Summe bezweckt, die deutschen Eigentümer in Tsingtau und in der Südsee mit denen im eigentlichen Japan gleichzustellen. Sämtliche Eigentümer einschließlich derjenigen in Tsingtau und in der Südsee, erhalten dann noch eine weitere Freigabe von 18—20 v. H. des 10 000 Jen übersteigenden Betrags des ursprünglichen Liquidationserlöses ihres Vermögens, so daß jeder Eigentümer von beschlagnahmten deutschen Vermögen in Japan oder im japanischen Mandatgebiet insgesamt 10 000 Jen plus 68—70 v. H. des überschießenden Betrags empfangen wird.

Sitzung des Reichskabinetts.

wtb. **Berlin**, 29. Okt. (Tel.) **Das Reichskabinett befaßte sich in seiner heutigen Sitzung mit den Beschwerden der Weinbauinteressenten über den deutsch-spanischen Handelsvertrag. Bei aller Würdigung der Notlage der deutschen Winzer verharrte das Kabinett aus allgemeinen politischen Gründen doch auf dem Standpunkt, daß der deutsch-spanische Handelsvertrag, der von den beteiligten Regierungen bekanntlich angenommen worden ist, den gesetzgebenden Körperschaften zur Ratifizierung vorgelegt werden muß.**

Die Anerkennung Rußlands.

Die französische Note.

wtb **Paris**, 29. Okt. (Tel.) Das Telegramm Herriots an die Räteregierung lautet:

Getreu der ministeriellen Erklärung vom 17. Juli 1924 und als Antwort auf Ihre Mitteilung vom 19. Juli erkennt die Regierung der französischen Republik getreu der Freundschaft, die das russische und französische Volk miteinander verbindet, von heute an die Räteregierung de jure an als die Regierung der Gebiete des ehemaligen russischen Reiches, in denen ihre Autorität von den Einwohnern anerkannt wird, und als die Regierung dieser Gebiete in ihrer Eigenschaft als Nachfolgerin der ehemaligen russischen Regierung.

Die französische Regierung ist infolgedessen bereit, schon jetzt die regelmäßigen diplomatischen Beziehungen mit der Räteregierung aufzunehmen. Indem sie diese Anerkennung notifiziert, wird sie in keiner Weise den Verpflichtungen, die durch Frankreich übernommen wurden, und den durch Frankreich unterzeichneten Verträgen Abbruch tun lassen. Sie glaubt deshalb an die Möglichkeit, daß zwischen den beiden Ländern ein Abkommen erfolgen kann, zu dem die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen der erste Schritt bildet.

Nach dieser Hinsicht behält sich die französische Regierung ausdrücklich die Rechte vor, die die französischen Staatsangehörigen aus den von Rußland und seinen Staatsangehörigen unter der früheren Regierung eingegangenen Verpflichtungen herleiten, deren Achtung durch die allgemeinen Rechtsgrundsätze garantiert ist, die für Frankreich die Regel des internationalen Lebens bleiben werden.

Dieselben Vorbehalte knüpft die Note dann an die seit 1914 von Rußland und seinen Staatsangehörigen übernommenen Verpflichtungen. In diesem Geiste habe die französische Regierung, um noch einmal mehr den Interessen des Friedens und der europäischen Zukunft zu dienen, die Absicht, mit der Räteregierung eine gerechte und praktische Reglung zu suchen, die es gestatte, zwischen den beiden Völkern nützliche Beziehungen und einen normalen Warenaustausch herbeizuführen; allerdings erst dann, wenn die französische öffentliche Meinung die nötigen Sicherheiten erhalten habe. Sobald die Räteregierung über die Eröffnung von Verhandlungen allgemeiner und besonders wirtschaftlicher Art Entschlüsse gefaßt habe, sei man bereit, Vertreter Rußlands in Paris zu empfangen, damit diese sich mit den französischen Unterhändlern treffen könnten.

Aber schon jetzt sei es wohlverstanden, daß Frankreich eine russische Einmischung in die innerfranzösischen Angelegenheiten nicht dulden werde. Die Nichteinmischung sei die Grundlage der Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Rußlands Antwort.

wtb **Paris**, 29. Okt. (Tel.) Um 1 Uhr 45 Min. heute nacht ist die russische Antwort am Quai d'Orsay eingetroffen. Die von Kalinin, Rykow und Tschitscherin unterzeichnete Antwort der russischen Regierung lautet:

Man nehme mit der größten Befriedigung den Vorschlag der französischen Regierung an, die regelmäßigen diplomatischen Beziehungen wiederherzustellen und gegenseitig Botschafter zu ernennen, außerdem auch den Vorschlag, sofort Verhandlungen einzuleiten, um freundschaftliche Beziehungen zwischen der Räterepublik und Frankreich wiederherzustellen. Das Exekutivkomitee der Räte drücke auch sein Vertrauen dahin aus, daß alle von der französischen Regierung aufgeworfenen Fragen zum größten Vorteil der beiden Länder geregelt werden könnten.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

	28. Okt.		29. Okt.		v. dem
	Geld	Brief	Geld	Brief	Kriege
Holland 100 Gulden	164.90	165.58	165.09	165.91	169.50
Buenos-Aires	1.520	1.530	1.525	1.53	1.78
Belgien 100 Fr.	20.17	20.2.	20.15	20.2	81.00
Norwegen 100 Kr.	59.55	58.80	59.55	59.85	112.50
Dänemark 100 Kr.	71.72	72.08	72.32	72.68	112.50
Schweden 100 Kr.	111.47	112.03	111.47	112.03	112.50
Finnland 100 M.	10.51	10.57	10.58	10.59	81.00
Italien 100 Lire	18.14	18.24	18.13	18.23	81.00
England	18.885	18.975	18.880	18.970	20.43
New York 1 D.	4.19	4.21	4.19	4.21	4.20
Paris 100 Frk.	21.92	22.02	21.93	22.03	81.00
Schweiz 100 Frk.	80.55	80.95	80.65	81.05	81.00
Spanien 100 Pes.	56.31	56.59	56.11	56.39	81.00
Japan	1.615	1.625	1.615	1.625	2.00
Rio de Janeiro	0.460	0.470	0.460	0.470	1.35
Wien 100 000 Kr.	5.91	5.94	5.91	5.94	85.00
Prag 100 Kr.	12.49	12.55	12.49	12.55	85.00
Budapest 100 000	5.48	5.50	5.48	5.50	85.00
Sofia	3.04	3.06	3.04	3.06	81.00
Jugoslawien	6.06	6.12	6.06	6.09	81.00

Alle Zuteilungen 100 Prozent.
(Alles in Billionen Mark.)

Das Zentralkomitee lege größten Wert darauf, daß alle Mißverständnisse zwischen Räterußland und Frankreich beseitigt würden, sowie auf den Abschluß eines allgemeinen Abkommens, das als solide Grundlage für die freundschaftlichen Beziehungen dienen könne, und das sich von der Absicht leiten lasse, zu einer wirklichen Garantie des allgemeinen Friedens im Interesse der arbeitenden Bevölkerung aller Länder zu gelangen und in Freundschaft mit allen Völkern zu leben. Insbesondere aber wird der ungeheure Vorteil unterstrichen, der durch die Wiederanknüpfung im Sinne herzlicher und dauernder wirtschaftlicher Beziehungen entstehen könnte, ferner durch die Entwicklung ihrer produktiven Kraft und ihres gegenseitigen Handels.

Genau wie die französische Regierung glaube auch die Räteregierung, daß die gegenseitige Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten eine unerläßliche Bedingung mit jedem Staat und mit Frankreich im besonderen sei.

Die Einwanderung nach Palästina.

wtb. **Genf,** 29. Okt. (Tel.) Die Ständige Mandatskommission des Völkerbundes setzte heute die Prüfung des englischen Berichts über das Palästina-Mandat fort. Die Kommission erkundigte sich dabei bei dem englischen Oberkommissar Sir Herbert Samuel vor allem nach der Verwaltungsorganisation und nach dem Stand der von den arabischen Führern abgelehnten palästinensischen Verfassung, sowie nach der zionistischen Organisation in Palästina und ihrer Bedeutung für die Entwicklung des Landes.

Sir Herbert Samuel machte Angaben über die jüdische Einwanderung, die seit der englischen Besetzung auf 40 000 Einwanderer angewachsen ist, von denen etwa 20 Prozent in landwirtschaftlichen Kolonien leben, während die anderen in Fabriken und Werkstätten der Städte arbeiten, was die Hebung der Industrie des Landes zur Folge gehabt habe.

Die Verhandlungen der Kommission waren geheim, wie alle Aussprachen über die Mandatsgebiete der Mächte.

Amerika und die Abrüstungskonferenz

wtb **Newyork,** 29. Okt. (Funkspruch.) Wie aus Philadelphia gemeldet wird, richtete das Friedenskomitee der Gesellschaft Philadelphia Meeting of Friends an die Präsidentschaftskandidaten die Frage, wie sie sich zu der für 1925 vorgeschlagenen Abrüstungskonferenz in Genf stellen. Präsident Coolidge erwiderte: Amerika ist noch keine Einladung zu der Konferenz zugegangen. Solche würde jedoch sympathisch erwogen werden. Amerika ist auch zu einer Mitwirkung bereit, vorausgesetzt, daß es dadurch nicht Verpflichtungen übernehmen muß, die es in die Politik Europas verwickeln würden. — Der demokratische Kandidat Davis erwiderte, er habe wiederholt erklärt, daß im Falle seiner Wahl Amerika auf der Konferenz vertreten sein würde. Die Erwiderung des progressistischen Kandidaten Lafolette steht noch aus.

Politische Umschau

Deutsches Reich.

Von der Schutzpolizei.

bb **Berlin,** 29. Okt. Nachdem der Landtag den Haushalt der Schutzpolizei für das Rechnungsjahr 1924 genehmigt hat, können nunmehr die durch die Ortszetats 1924 gegenüber 1923 mehr überwiesenen Stellen für Polizeihaupt- und Polizeioberwachtmeister unverzüglich besetzt werden. In einer Verfügung des Ministers des Innern, in der eine Reihe von Einzelheiten dazu aufgeführt werden, wird hinsichtlich der unkündbaren Anstellung u. a. folgendes bemerkt:

Nach den Festsetzungen im Haushalt des Ministeriums des Innern für das Rechnungsjahr 1924 können von den 5799 Polizeihauptwachtmeister und 18 521 Polizeioberwachtmeister, zusammen 24 320 Stellen, bis zu 6000 voll polizeiverwendungsfähige und für den Polizeiberuf besonders geeignete Beamte mit mindestens 12jähriger Gesamtdienstzeit auf Antrag unkündbar angestellt werden.

Der preußische Zentrumsparteitag.

bb **Berlin,** 29. Okt. Heute vormittag trat die preußische Zentrumspartei unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. Porsch zusammen.

Der bisherige Landtagsabgeordnete Gottwald, Berlin, rechtfertigte die Haltung der preußischen Zentrumspartei, die ebenso wie das Reichszentrum eine Politik der Mitte in der Sammlung aller Volkskräfte getrieben habe. Auf dem Gebiet des Schulwesens habe sich das Zentrum durch die gemeinsame Arbeit mit den Sozialdemokraten im preußischen Kabinett niemals irgendwie abhängig gemacht. Wenn man sage, der starke Gegensatz mache die Zusammenarbeit der beiden Parteien in der Regierung unmöglich, so sei demgegenüber festzustellen, daß die christliche Kirche und Schule den furchtbaren Ansturm der Revolutionszeit überstanden hätten.

In der kurzen Aussprache forderte u. a. Fräulein Stoffels, Düsseldorf, die Heranbildung der heranwachsenden Mädchen zu tüchtigen Hausfrauen und wandte sich gegen Auswüchse im Turn- und Sportwesen der weiblichen Jugend. (Beifall.)

Der Wahlaufruf der preußischen Zentrumspartei wurde einstimmig angenommen. Geheimrat Dr. Porsch wurde unter lebhaftem Beifall wieder in den Vorstand gewählt. An Stelle des verstorbenen Regierungs- und Schulrats Kamp, Münster, wurde Schulrat Rheinländer, an Stelle des gleichfalls verstorbenen Postverwalters Busch Regierungsdirektor Heß und an Stelle des Rechtsanwalts Rehbinder Staatssekretär Dr. Brugger, Berlin, gewählt.

Geheimrat Dr. Porsch hielt darauf die Schlußansprache und führte u. a. aus:

Gerade jetzt komme dem preußischen Landtage erhöhte Bedeutung nicht nur für die Landespolitik, sondern auch für die Reichspolitik zu. Das Zusammengehen mit der Sozialdemokratie in der Politik bedeute noch lange nicht eine Gesinnungsgemeinschaft. Wenn Deutschland im Innern Ruhe habe, so sei das gerade der Mitarbeit der Sozialdemokratie in der preußischen Regierung zuzuschreiben. Die Zusammenarbeit des Zentrums mit der Sozialdemokratie in Preußen habe die Reichspolitik zum großen Teil erst möglich gemacht. Man sei nun einmal gezwungen, mit dem sogenannten „neuen Heidentum" sich abzufinden. Dies sei aber nicht so sehr durch die Sozialdemokratie großgezogen worden, als vielmehr durch die Aufhebung des Taufzwanges, Einführung der Zivilehe und andere Einflüsse des Liberalismus. Der Bismarckschen Verfassung fehle das Wort „Gott", auch jedes Wort über das Verhältnis des Staates zu den christlichen Kirchen, während die Weimarer Verfassung die Freiheit der Kirchen ausdrücklich anerkennt. Der Redner schloß mit einem Appell, mit Mut und Vertrauen an die Arbeit zu gehen. (Beifall.)

Ausland.

Teuerung in Belgien.

KZ. **Brüssel,** 27. Okt. Der Lebensunterhalt in Belgien ist noch nie so teuer gewesen wie jetzt. Die Großhandelsindexziffer vom 15. Oktober beträgt für das gesamte Königreich 13, ist mithin um 3 Punkte höher als die bis jetzt festgestellte höchste Ziffer des Monats März ds. Js., die 510 betrug. Sie stellt sich für die einzelnen Provinzen wie folgt: Provinz Antwerpen 516, Brabant 523, Westflandern 496, Ostflandern 514, Hainaut 527, Lüttich 514, Limburg 513, Luxemburg 506, Namur 506. Durchschnittszahl mithin 513. Die Teuerung in den Hauptstädten Belgiens ist für Antwerpen 525, Brüssel 544, Brügge 501, Gent 511, Charleroi 530, Lüttich 513, Hasselt 521, Arlon 510 und Namur 516. Das Leben ist somit in Brüssel um etwa fünfeinhalbmal teurer als vor dem Kriege.

Tumult in einer Friedensversammlung.

wtb. **Paris,** 29. Okt. (Tel.) Havas meldet aus Le Havre: Professor Gumbel von der Universität Heidelberg ist gestern in Begleitung des ehemaligen Abgeordneten Jean Bon, der den Präsidenten der Liga für Menschenrechte, Ferdinand Buisson, vertrat, in Le Havre angekommen, um über den Friedensgeist in Deutschland und Frankreich zu sprechen. Es machte sich eine Obstruktion geltend, die in ein Handgemenge ausartete in dessen Verlauf etwa 10 Personen verletzt wurden. Nach einer weiteren Meldung des Journal hatten die Opponenten die ersten Reihen des Saales besetzt. Im Verlaufe des Handgemenges bewarfen sie ihre Gegner, die zur Ruhe mahnten, mit Stühlen. Nach Hinausweisung der Störenfriede habe Dr. Gumbel seine Rede halten können.

Wahlvorbereitungen.

Fürst Bismarck will wieder kandidieren.

w. **Berlin,** 29. Okt. (Privattel.) Die Nachricht eines Berliner Blattes, daß der junge Fürst Bismarck auf eine neue Kandidatur zum Reichstag verzichtet habe, wird vom Lokalanzeiger als unrichtig bezeichnet. In welcher Form Fürst Bismarck wieder aufgestellt wird, ob in seinem Wahlkreise oder auf der Reichswahlliste, hänge noch von der Entscheidung der Parteiinstanzen ab.

Die Reichsliste der Demokraten.

wp. **Berlin,** 29. Okt. (Privattel.) Der Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei beschäftigte sich gestern gemeinsam mit den Führern aus den Wahlkreisen mit der Aufstellung der Reichsliste und der Kandidatenliste für den Reichstag und den Landtag Für die ersten vier Plätze der Reichsliste wurden einstimmig wiederum Koch, Frau Dr. Bäumer, Erkelenz und Dr. Fischer aufgestellt.

Der deutschnationale Wahlaufruf.

bb **Berlin,** 29. Okt. (Privattel.) Die Deutschnationale Volkspartei veröffentlichte nunmehr ihren offiziellen Wahlaufruf. Es heißt darin, daß sie für schwarz-weiß-rot kämpfen und daß in diesem Kampf die Parole laute: christlich, völkisch, national und sozial. Die beste Staatsform für das deutsche Volk sei die konstitutionelle Erbmonarchie. Ueber die Staatsform solle zu gegebener Zeit auf gesetzlichem Wege der Volkswille entscheiden. Als nächstes Ziel werde erstrebt die Wiederherstellung eines gesunden Föderalismus und die Beseitigung der Alleinherrschaft des Parlaments. Ueber die Dawes-Gesetze wird in dem Aufruf gesagt: Die Dawesgesetze sind jetzt bindendes Recht. Ihre Ausführung, die die Notwendigkeit einer Milderung unserer Lasten erweisen wird, verlangt eine wachsame und mannhafte Vertretung des deutschen Standpunkts, damit Reich und Volk nicht in wirtschaftliches Elend versinken. Der Aufruf verlangt dann weiter die Bekämpfung der jüdischen Vorherrschaft und vor allem den Kampf gegen die marxistische Sozialdemokratie und spricht sich zum Schluß gegen die Zersplitterung im nationalen Lager aus.

Generaloberst v. Heeringen.

bb **Berlin,** 29. Okt. Auf der französischen Auslieferungsliste „wegen Kriegsverbrechens" befindet sich u. a. der Name des Generaloberſten v. Heeringen, dem unter der französischen Listenbezeichnung „von Ehringen" vorgeworfen wird, angeblich im Jahre 1916 als Führer der 7. Armee die Plünderung von Laon befohlen zu haben. Wie die T.-U. erfährt, ist diese völlig haltlose Anschuldigung, die von französischer Seite mit allen nur möglichen Mitteln zu erweisen versucht wurde, nunmehr gänzlich zusammengebrochen. Es liegt in der Ermittlungssache ein Beschluß des 4. Strafsenats des Reichsgerichts vom 13. Oktober 1924 vor, nach dem auf Antrag des Oberreichsanwalts das Verfahren auf Kosten der Reichskasse eingestellt wird. Die Begründung lautet: Die Ermittlungen haben nicht den mindesten Anhalt für eine strafbare Handlung des Beschuldigten erbracht. Seine Verordnungen u. Tagesbefehle ergeben nichts, was im Sinne der ganz allgemein gehaltenen und ohne Beweisanerbieten erhobenen Beschuldigungen gedeutet werden könnte. Er war im Gegenteil stets bemüht, die Härten des Krieges durch scharfe Manneszucht, Gerechtigkeit und wohlwollende Behandlung der Einwohner nach Möglichkeit zu mildern, das Eigentum der französischen Bevölkerung zu schützen und das Beitreibungswesen in geordnete Bahnen zu lenken. Gegen das Plündern insbesondere hat er strenge Verordnungen erlassen. Von verschiedenen Seiten wird gerade die Menschlichkeit seiner Kriegführung bezeugt. Für Uebergriffe einzelner — die übrigens auch nicht erwiesen sind — kann der Oberbefehlshaber einer Armee nicht verantwortlich gemacht werden. — Der Senat erachtet hiernach die Anschuldigungen für widerlegt."

Arbeitsfragen.

Lohnforderung der Kölner Metallarbeiter.

wp. **Köln,** 29. Okt. Die Kölner Metallarbeiter haben durch ihre Organisationen bei den Unternehmern Lohnforderungen angemeldet, und zwar werden für die Facharbeiter Stundenlöhne von 70 Pfg., für die übrigen Arbeiter entsprechende Zuschläge verlangt.

Lohnverhandlungen bei der Reichspost.

pw. **Berlin,** 29. Okt. (Privattel.) Die gestern bei der deutschen Reichspost geführten Lohnverhandlungen wurden den Blättern zufolge ergebnislos abgebrochen. Die Verwaltung der Reichspost lehnte eine allgemeine Lohnerhöhung ab, erklärte sich jedoch bereit, in einzelnen Orten die neben den Tariflöhnen gezahlten Ortszulagen zu erhöhen, verlangte aber dafür die Kürzung dieser Zulagen in anderen Orten. Am 4. November soll erneut verhandelt werden.

Forderungen der Reichsbeamten.

wtb. **Berlin,** 29. Okt. (Tel.) Die Organisationsvertreter der Reichsbeamten und der Angestellten bei der Reichsverwaltung wurden am Mittwoch erneut im Reichsfinanzministerium wegen Erhöhung der Bezüge vorstellig. Es wurde ihnen eröffnet, daß seit der letzten Besprechung keine Aenderung eingetreten sei, die es dem Reichsfinanzminister ermögliche, eine andere Haltung gegenüber der erhobenen Forderung einzunehmen.

Rheinisch-Westfäl. Gefängnisgesellschaft.

wp. **Düsseldorf,** 29. Okt. Die rheinisch-westf. Gefängnisgesellschaft, die durch ihre Hilfsvereine in den beiden Provinzen Strafgefangene nach ihrer Entlassung wieder in geordnete Tätigkeit bringen und während der Strafzeit den Angehörigen zur Seite stehen will, hielt heute ihre 95. Hauptversammlung ab. In dem Geschäftsbericht heißt es u. a., daß das Berichtsjahr eine unendliche Fülle von Leid, Not und Sorge umschließe. Die einzelnen Gefängnisvereine hätten unter den drangvollen Zeiten schwer zu leiden. Von den rheinischen Hilfsvereinen hätten 20 ihre Tätigkeit eingestellt und 5 sich vollständig aufgelöst, bei den westfälischen Vereinen seien diese Zahlen 4 und 12. Auch alle übrigen Hilfsvereine seien in äußerste Bedrängnis geraten. Geld sei nicht mehr vorhanden, Mittel für Unterstützungen seien fast gar nicht mehr aufzubringen gewesen, ein geordneter Strafvollzug sei durch die Ueberfüllung der Strafanstalten unmöglich gemacht worden. Man habe dazu übergehen müssen, in Zellen von nur 23 Kubikmeter Luftinhalt je drei Gefangene einzusperren. Meutereien in den Strafanstalten seien an der Tagesordnung gewesen. Die Fürsorgetätigkeit sei zeitweise auch durch die Stillegung des Fernsprechwesens, der Staatsbahn und der Straßenbahnen lahmgelegt worden. Freilich habe sich die Erwerbslosenfürsorge der Strafentlassenen angenommen, aber diese hätten sich schnell an den Müßiggang gewöhnt, dessen entsittlichende Folgen nicht hätten ausbleiben können. Diese Folgen habe die Bürgerschaft an ihrem Hab und Gut empfindlich gespürt. An Arbeitsvermittlung sei schließlich gar nicht mehr zu denken gewesen.

Trotz aller dieser Schwierigkeiten hätten im Jahre 1923 die rheinischen Hilfsvereine 3240 Fälle und die westfälischen 3934 Fälle bearbeitet, bei denen meist Geld und Geldeswert gegeben worden sei. Eine neue bedeutsame Aufgabe sei mehreren Vereinen dadurch erwachsen, als politische Gefangene in immer größerer Anzahl eingeliefert worden seien. In Düsseldorf hätten sich die Mitglieder des katholischen und des evangelischen Gefängnisvereins gemeinsam in der Fürsorge für diese politischen Gefangenen zusammengefunden. Die Jugendgerichtshilfe und die soziale Gerichtshilfe seien ununterbrochen weitergeführt worden. Die Zahl der verurteilten Jugendlichen in dem Bezirk habe 10 398 im Jahre 1923 betragen gegen 9560 im Jahre 1922. Diese Zunahme der Verurteilungen Jugendlicher sei gekommen trotz der sehr dankenswerten Gesetzesbestimmung, durch die der Metallankauf von Jugendlichen verboten worden sei. — Im nächsten Jahre kann die Gesellschaft auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken.

Aus Nah u. Fern.

Eine Presseversammlung.

wp. **Düsseldorf,** 29. Okt. Zur Feier des zwanzigjährigen Bestehens des Verbandes der Rheinisch-Westfälischen Presse soll am 9. November eine Festversammlung am Gründungsort in Düsseldorf stattfinden. Zu der Feier sind Reichs- und Staatsministerien und die Behörden und Körperschaften beider Provinzen eingeladen. Am Vorabend veranstaltet der Verein Düsseldorfer Presse ein Festkonzert.

Schießunglück.

wp. **Gummersbach,** 29. Okt. In einem Steinbruch bei Lautenbach wollten zwei Arbeiter die Schießladung untersuchen. Dabei ging der Schuß los und tötete die beiden Arbeiter auf der Stelle. Ein weiterer Arbeiter trug schwere Verletzungen davon.

Aus dem Fenster gesprungen.

wp. **Duisburg,** 29. Okt. Aus dem Fenster der 2. Etage ihrer elterlichen Wohnung stürzte sich ein 20jähriges Mädchen, als es von Polizeibeamten festgenommen werden sollte, in den Hof und erlitt schwere Verletzungen, so daß es ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Steinsärge aufgefunden.

wp. **Bonn,** 29. Okt. Bei Ausgrabungen am Münsterplatz wurden vier Steinsärge gefunden, die die Gebeine von Bestatteten ohne Beigabe enthielten. Nach den bisherigen Feststellungen gehören die Steinsärge der spätrömischen oder merowingischen Zeit an. Die Skelette sind jünger, woraus sich ergibt, daß die Särge später noch einmal benutzt wurden. Ferner wurde eine ziemlich breite Mauer freigelegt, über deren Verlauf man vorläufig noch nichts Bestimmtes sagen kann. Die Arbeiten werden fortgesetzt.

5000 Mark Geldstrafe wegen Morphiumverkauf.

wp. **Bonn,** 29. Okt. Das Schöffengericht verurteilte gestern einen hiesigen Apotheker wegen unberechtigter Abgabe von Morphium zu einer Geldstrafe von 5000 Mark. Der Angeklagte war bereits einmal wegen Preiswuchers und unberechtigter Abgabe von Morphium bestraft worden.

Eröffnung des neuen Bonner Rheinwerfts.

* **Bonn,** 29. Okt. Das neue Bonner Rheinwerft ist heute mit den üblichen Feierlichkeiten eröffnet worden.

Bluttat aus Eifersucht.

wp. **Stotzheim,** 29. Okt. Mit der Axt erschlug gestern abend ein hiesiger Einwohner seine Frau im Bett. Gleich darauf stellte der Mann sich selbst der Polizei, wobei er als Grund der Tat Eifersucht angab. Trotzdem der ganze Schädel der Frau zertrümmert ist, lebt sie noch, doch ist wenig Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten.

Mit der Faust erschlagen.

wp. **Sterkrade,** 29. Okt. Zwischen zwei Arbeitern kam es zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der eine den anderen durch Faustschläge so unglücklich traf, daß dieser tot zusammenbrach. Der Täter wurde von der Polizei festgenommen.

Brandstiftung aus Rache.

* **Frankfurt,** 27. Okt. Aus Rache dafür, daß ihr gekündigt worden war, hat eine bei einer Frankfurter Kleiderfirma angestellte 23jährige Buchhalterin nachts im Lagerraum der Firma Feuer angelegt. Der größte Teil der dort aufgestapelten Kleidungsstücke und Stoffvorräte ist verbrannt. Auch die Warenbestände der im gleichen Gebäude untergebrachten Schuhfabrik Spier haben gelitten. Die Brandstifterin hatte sich abends nach Geschäftsschluß einschließen lassen und in Ruhe die Vorbereitungen für die Brandlegung und ihre Flucht getroffen, die sie so bewerkstelligt hat, daß sie sich mit einem Seil auf ein benachbartes Glasdach niederließ, von wo sie durch ein Fenster in die Wohnung des Nachbarhauses gelangte. Die Bewohner, die durch ihr plötzliches Erscheinen und das gleichzeitig ausbrechende Feuer verwirrt waren, ließen das Mädchen ins Freie. Die Buchhaltekin wurde verhaftet und hat kurz nach der Verhaftung die Tat eingestanden.

Selbstmord in der Badewanne.

wp. **Wiesbaden,** 29. Okt. Tot aufgefunden wurde eine 48 Jahre alte Frau in der Badewanne. Der Gashahn des Badeofens war geöffnet. Das Motiv zu dem Selbstmord soll in dem Kummer über einen mißratenen Sohn zu suchen sein.

Bluttaten eines Polizeibeamten.

pw. **Berlin,** 29. Okt. (Privattel.) Die Voruntersuchung in der Angelegenheit des Berliner Schutzpolizeiwachtmeisters Gerth, der vor einigen Monaten eine Prostituierte und deren Mutter ermordete, ist nunmehr abgeschlossen. Da auf Grund von ärztlichen Gutachten Gerth bei Begehung der Tat im Besitze seiner geistigen Kräfte war, wird die Staatsanwaltschaft Anklage gegen ihn erheben. Es sollen jedoch noch weitere medizinische Gutachten eingeholt werden, von denen es abhängen wird, ob die Anklage auf Raubmord oder auf Totschlag lauten wird.

Todesurteil.

wtb. **Guben,** 29. Okt. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte heute den Arbeiter Materne aus Grinnitz bei Fürstenberg, der die Pflegemutter seiner Frau aus Habsucht ermordet hatte, zum Tode. Die mitangeklagte Ehefrau wurde freigesprochen.

Schweres Bootsunglück.

* **Königsberg,** 28. Okt. Am livländischen Strand hat sich ein schweres Bootsunglück ereignet. Der Salismünder Motorsegler, der mit 13 Fahrgästen, 3 Mann Besatzung und voller Ladung nach Riga unterwegs war, geriet in einen schweren Sturm und wurde bei Kürbis auf Land gesetzt. Sämtliche Fahrgäste und die Mannschaft sind ums Leben gekommen. 12 Leichen wurden ans Ufer gespült, die übrigen wurden im Schiffsraum gefunden.

Hochzeit im Hause Rothschild.

* **Wien,** 28 Okt. Die Hochzeit des Barons Eugen von Rothschild mit der Gräfin Kitty Schönborn hat jetzt stattgefunden. Gräfin Schönborn, die katholisch verheiratet war, mußte sich, wie das B. T. mitteilt, um eine Ehe eingehen zu können, eine Bewilligung verschaffen, die auch erteilt wurde. Gräfin Schönborn ist vorher zum jüdischen Glauben übergetreten.

Hinrichtung in der Schweiz.

wtb **Bern,** 29. Okt. (Tel.) Im Gefängnishof von Altdorf wurde heute der 44jährige Raubmörder Clemens Bernet, welcher am 31. August ein Mädchen bei einem Raubversuch tötete, durch die Guillotine hingerichtet. Es ist dies seit 1910 die erste Hinrichtung in der Schweiz.

Vom Düsseldorfer Gemäldediebstahl.

* **Amsterdam,** 29. Okt. Im Untersuchungsgefängnis versuchte einer der wegen des großen Gemäldediebstahls in der Kunsthalle zu Düsseldorf Verhafteten, und zwar Dr. Huppertz, durch eine Petroleumeinspritzung, seinem Leben ein Ende zu machen. Mit stark geschwollenen Armen bei hohem Fieber wurde Dr. Huppertz dem Hospital zugeführt.

Zwei unbekannte Gemälde Rembrandts entdeckt.

* **Amsterdam,** 29. Okt. Der bekannte niederländische Rembrandtforscher Dr. Bredius, dessen Veröffentlichungen über niederländische Malerei auch in Deutschland bekannt sind, hat in Brüssel zwei bisher unbekannte Gemälde Rembrandts aus der Frühzeit des Meisters entdeckt. Das eine, aus dem Jahre 1630 stammend, stellt die Taufe des Kämmerers inmitten einer großen Landschaft dar. Das Werk ist in Komposition und Malweise noch stark von Rembrandts großem Vorgänger Segers orientiert. Das andere Bild, ein orientalischer Kopf, dessen Wiederholung sich in der Galerie Rostiz in Prag befindet, war früher im Besitz des französischen Malers Corot.

Scheidungsmühle in Yucatan.

* **Mexiko,** 27. Okt. Seit dem Inkrafttreten neuer Scheidungsgesetze in Yucatan, die große Erleichterungen der Ehescheidung brachten, wird in den Vereinigten Staaten, wie die „Deutsche Zeitung von Mexiko" berichtet, eine große Reklame gemacht, um die Scheidungslustigen nach Yucatan zu locken. Die Neuigkeit wurde von allen denjenigen, die sich der Rosenfesseln schnell entledigen wollten, mit Begeisterung aufgenommen. Aus Progreso wird nun gemeldet, daß „ein starker Strom von Amerikanerinnen" sich in das Land ergieße. Man sollte meinen, daß die Yucateken über den Erfolg ihres Reklamefeldzuges zufrieden sein könnten. Aber weit gefehlt. Der Einwanderungskommissar in Progreso hat an seine vorgesetzte Behörde um Verhaltungsregeln telegraphiert, da die Moral in Progreso aufs schlimmste gefährdet sei. Und warum? Man denke sich, alle die Frauen kommen auf der weiten Reise von Newyork allein ohne Begleitung ihrer Väter, Gatten oder Brüder. Ja, einige von ihnen nicht einmal mit der Absicht, sich scheiden zu lassen, sondern nur mit dem Gedanken, sich zu amüsieren. Die Regierung hat nun ihrem Kommissar in Progreso geantwortet, daß der Zutritt den jungen Damen nur dann gestattet ist, wenn sie einen Erlaubnisschein des Vaters oder des Gatten vorweisen, das über ihre Absichten Aufschluß erteilt. Trotz der schönen Gesetze wird man sich in Yucatan nur scheiden lassen können, wenn der Papa die Erlaubnis erteilt.

Automobilunfälle.

* **Königswinter,** 29. Okt. Hier ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Unterhalb der Stadt wurde ein total zertrümmertes Auto aufgefunden. Daneben lagen die Insassen, von denen einer bereits tot, die übrigen sechs schwer verletzt waren. Die Sanitätskolonne schaffte die Verletzten ins Krankenhaus. Ueber die Ursache ist bisher noch nichts bekannt.

wp. **Andernach,** 29. Okt. Von dem eigenen Auto überfahren und sofort getötet wurde das Kind einer hiesigen Familie. Das Auto, an das sich das Kind beim Ausfahren gehängt hatte, war erst zwei Tage im Besitz der Familie.

wtb. **Olmütz,** 30. Okt. (Tel.) Auf der Straße von Mährisch-Ostrau nach Teschen ereignete sich gestern ein schweres Automobilunglück, wobei 2 Personen ums Leben kamen und 3 weitere Personen schwer verletzt wurden.

Benutzt die Leihbibliothek der Buchhandlung Carl Braus, Bahnhofstraße 3!

So billig wie in unserem Total-Ausverkauf

wegen Auseinandersetzung der Gesellschafter

kaufen Sie nirgendwo..

Sie finden eine **bedeutende Auswahl** in:

Herren- u. Knabenbekleidung
Anzug-, Paletot-, Hosen-Stoffe mit Zutaten

Uhren und Schmuckwaren
Standuhren, Regulatoren, Bestecke, Brillanten

Betten und Bettfedern
Inlett, Matratzen, Reform-Unterbetten, Eisen-Bettstellen

Baumwollwaren
Bettwäsche, Steppdecken, Schlafdecken, Bettücher

A. Eick & Comp., Dortmund

Balkenstraße 38 — **Ostenhellweg 23**

Die zweite Maske.

Roman von Curt Seibert.

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale).

5. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Der alte Diener, der sich im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit abgewöhnt hatte, sich über etwas zu wundern, hatte zuerst allerdings angenommen, daß es sich um eine Dame der Gesellschaft handle und daß das erste Fest ein einmaliges sei. Als aber die Dame pünktlich alle vierzehn Tage, immer an einem Dienstag, erschien, wußte er nicht mehr, was er von der Sache halten sollte. Die Besuche hörten auch nicht auf, als der Baron sich verlobt hatte. Im Gegenteil, sie wurden sogar häufiger.

„Ich hörte," warf hier Katter ein, „daß die Dame in der letzten Zeit weniger oft hiergewesen sein soll?"

„Das ist in gewisser Weise richtig und doch wieder nicht. Sie kam kurz nach der Verlobung. Dann blieb sie ungefähr drei Wochen fort und kam auch von da ab nicht mehr regelmäßig. Erst einige Tage vor der offiziellen Verlobungsfeier erschien sie wieder, dann mehrere Tage hintereinander. Zuletzt ist sie nicht mehr gekommen."

„Können Sie mir noch sagen, wann die beiden Verlobungen waren und wann Fräulein Carrena zum letzten Mal hier war?"

„Ja, das weiß ich nicht mehr so genau."

Der Alte mußte lange nachdenken, dann aber sagte er fest und bestimmt:

„Das große Fest war wohl am 16. Februar, die erste Feier im kleinen Kreise muß Ende November gewesen sein. Aber wann Fräulein Carrena zum letzten Mal hier war, das kann man jetzt nicht mehr gut wissen. Sicher aber zehn Tage, bevor der arme Baron ermordet wurde."

Katter konnte sich das eigentlich nicht recht denken. Eher war anzunehmen, daß sie ganz kurz vor der Tat noch einmal bei dem Baron gewesen war. Aber der Diener wollte oder konnte nicht mehr sagen. Da war es besser, er ging jetzt.

Er ließ sich den Wagen anspannen und fuhr herüber zum Schloß des Grafen. Unterwegs machte er sich einige Notizen.

Der Zettel, den er gefunden hatte, war sicher von nicht allzugroßer Bedeutung. Daß der Baron auf Grund irgend einer schriftlichen oder mündlichen Aufforderung und nicht aufs Geratewohl auf die Redoute gefahren war, hatte er mit Bestimmtheit angenommen. Ebenso sicher stand für ihn fest, daß dieses Papier nicht das einzige, sondern zufällig das letzte Stück von schriftlichen Mitteilungen, vielleicht sogar einer ganzen Korrespondenz war, die zwischen dem Baron und seinem Mörder gewechselt worden war. Fraglich war nur, wer den Zettel in den Aermelaufschlag gesteckt hatte. Der Baron kam selbst kaum in Frage. Er war rechtshändig und würde ihn wahrscheinlich in den linken Aermel gesteckt, vielleicht, wenn ihn nicht ein anderer da hineingetan, fortgeworfen haben. Die Tatsache, daß nicht ein einziges Schreiben, was auf eine Korrespondenz mit dem Zettelschreiber hindeutete, bei dem Baron gefunden wurde, ließ vermuten, daß er alle derartigen Schreiben vernichtet hatte.

Es kam also nur ein dritter, wahrscheinlich eine ganz unbeteiligte Person, in Frage, die der Baron auf dem Balle getroffen und der er den Zettel gezeigt hatte. Warum? Sollte der andere die weiße Maske suchen helfen oder wollte er etwas anderes damit vortäuschen.

Eine Ahnung sagte Katter, daß diese Person für seine weiteren Nachforschungen von großer Wichtigkeit sein würde. Selbst wenn sie nichts von Bedeutung wußte, jedenfalls war sie mit dem Baron auf dem Balle zusammen gewesen und hatte die weiße Maske gesehen.

Hatte sie die wirklich gesehen?

Oder sollte es ein merkwürdiger Zufall fügen, daß er auch hier keine Auskunft über den Mörder bekommen konnte? Auf alle Fälle mußte es seine erste Aufgabe sein, diese Person zu finden.

Der Wagen hielt vor dem Schloß. Der Graf war nicht zu Hause. Das war ihm nicht unlieb, denn er wollte einmal mit der Komtesse allein sprechen. Sie empfing ihn im Salon.

Eleonore von Dombrad war eine ausgesprochene Schönheit. Nicht uninteressant, etwas puppenhaft schön, mit wundervollen großen erstaunt blickenden Augen. Sie stand am Flügel, als er eintrat. Mit leichten federnden Schritten ging sie ihm entgegen und reichte ihm die Hand.

Fortsetzung folgt.

Wenn Sie beim Einkauf von Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung Wert darauf legen, gediegene Qualitäten preiswert zu kaufen, so finden Sie in meinem Spezialgeschäft das Richtige.

Herren-Paletots ein und zweireihign Formen aus Marengo-, Cheviot- und Melton-Stoffen mit und ohne Samtkragen
37⁰⁰ 45⁰⁰ 52⁰⁰ 65⁰⁰ 78⁰⁰ 87⁰⁰

Mod. Herbst- u. Wintermäntel mit Rückengurt und Falten
38⁰⁰ 46⁰⁰ 55⁰⁰ 65⁰⁰ 78⁰⁰ 85⁰⁰

Loden-Mäntel offene und hochgeschossene Formen, bewährte wetterfeste Qualitäten
25⁰⁰ 31⁰⁰ 36⁰⁰ 42⁰⁰ 48⁰⁰ 55⁰⁰ 65⁰⁰

Gummi-Mäntel erste Fabrikate
20⁰⁰ 26⁵⁰ 33⁰⁰ 38⁰⁰ 44⁰⁰ 55⁰⁰

Herren Anzüge aus soliden Stoffen gut verarbeitet
28⁰⁰ 35⁰⁰ 43⁰⁰ 48⁰⁰ 55⁰⁰

Herren-Anzüge aus feinster Massware in elegantester Ausstattung
68⁰⁰ 75⁰⁰ 87⁰⁰ 95⁰⁰ 105⁰⁰

Winterlodenjoppen mit gutem Fancyfutter
15⁰⁰ 20⁰⁰ 25⁰⁰ 29⁰⁰

Jagdjoppen in feinster Ausführung

Hosen in einfacher und feinster Ausführung
Mk. 3⁷⁵ bis Mk. 25⁰⁰

Bernhard Stern, Schwerte, Brückstr. 4.

Außergewöhnliches Angebot in

Damen-Konfektion



Reinwollenes
Taillenkleid
moderne Form mit Knopfgarnitur **8.75**



Reinwollener
Flauschmantel
in allen möglichen Schotten, offen und geschlossen zu tragen **19.75**



Reinwollener
Velour-Mantel
aparte fesche Form, mit Tibet-Kragen u. reicher Stepperei **78.00**



Reinwollenes
Velour-Kostüm
Jacke modernelange Form mit reicher Pelzgarnitur **88.00**



Reinwollenes
Rips-Kostüm
aparte Form, mit Biberet-Garnitur auf reiner Seide **110.00**



Reinwollenes
Cheviot-Kammgarn-Kleid
ganz plissiert, mit Stickerei **25.00**



Schotten-Kleid
Die große Mode
reine Wolle, fesche Form **28.50**

Gabardine-Taillenkleid jugendliche, fesche Form **11.–**

Reinw. Taillenkleid aparte Form, mit reicher Stickerei **15.–**

Gabardine-Taillenkleid mod. Form mit Kragen und Stickerei **19.50**

Gabardine-Kleid reine Wolle, jugendliche, fesche Form mit Bubi-Kragen und reicher Knopfgarnitur **35.–**

Reinw. Cheviot-Costüm moderne Form auf Seiden-Serge **19.75**

Reinw. Cheviot-Costüm jugendliche aparte Form, mit reicher Tressen-Garnitur **28.50**

Reinw. Gabardine-Costüm besonders vorteilhaft für Frauen, Schneiderform **39.50**

Reinw. Gabardine-Costüm auf reine Seide, moderne Form, in allen Farben **45.–**

Reinw. Velour-Costüm mit Stickerei und mit Tibet-Kragen **75.–**

Reinw. Gabardine-Costüm Kragen u. Manschetten mit Biberet besetzt auf rein. Seide **95.–**

Reinw. Gabardine-Costüm auf reiner Seide, mit Biberet-Besatz und Stickerei **125.–**

Mantel aus Stoffen englischer Art, modernes Herren-Facon, hinten mit Riegel **12.50**

Reinw. Velour-Mantel fesche jugendliche Form mit Stepperei **28.50**

Reinw. Zibelin-Mantel halb auf reiner Seide **39.50**

Reinw. Velour-Mantel aparte Form, Kragen mit Biberet besetzt **48.50**

Reinw. Velour-Mantel in allen modernen Farben mit reicher Pelzgarnitur **58.–**

Reinw. Velour-Mantel Kragen und Manschetten mit Sealelektric besetzt **65.–**

Plüsch-Mantel moderne Form, ganz auf reiner Seide **95.–**

Impr. Regenmantel moderne Form, offen und geschlossen zu tragen **14.50**

Reinw. Regenmantel mit und ohne Gürtel zu tragen **28.50**

Reinw. Cheviot-Rock mit Stepperei **4.90**

Reinw. Cheviot Rock ganz plissiert **6.50**



Schotten-Kleid
reine Wolle, mod. Form mit Knopfgarnitur **38.50**

Mädchen-Mäntel aus reinwollenen gemustertem Flausch, offen und geschlossen zu tragen Gr. 60 **10.–**
jede weitere Größe 1,50 mehr.

Mädchen-Mäntel aus reinwollenem Flausch in verschiedenen Farben mit Plüsch-Garnitur Gr. 60 **11.50**
jede weitere Größe 1,50 mehr.

Mädchen-Mäntel aus reinwollenem Flausch mit Krimmerbesatz und farbiger Stepperei Gr. 60 **13.–**
jede weitere Größe 1,50 mehr.

Baby-Mäntel aus reinwollenem Cheviot, offen und geschlossen zu tragen Gr. 45 **8.75**
jede weitere Größe 1,50 mehr.

Baby-Mäntel aus reinwollenem Flausch, mit Krimmer und Stepperei, moderne weite Form Gr. 45 **10.–**
jede weitere Größe 1,50 mehr.

Baby-Mäntel aus reinwollenem Flausch und Cheviot offen und geschlossen zu tragen **12.–**
jede weitere Größe 1,50 mehr.

Mädchen-Kleider aus vorzüglichen karrierten Stoffen, in verschiedenen Farben mit uni Paspel Gr. 60 **8.50**
jede weitere Größe 0,75 mehr.

Mädchen-Kleider aus vorzüglichem reinwollenem Cheviot in bleu, marine, rot, Kimonoform Gr. 60 **9.25**
jede weitere Größe 0,75 mehr.

Leibchen-Röcke aus vorzüglichem reinwollenem Cheviot mit schmalen und breiten Falten Gr. 60 **6.50**
jede weitere Größe 0,50 mehr.

Schuh-Waren.

Damen-Schnürhalbschuh schwarz Chevreaux mit Lackkappe, spitze Form Paar **8.50**

Damen-Halbschuh braun Boxkalf und Chevreaux Paar **8.50**

Damen-Spangenschuh braun Boxkalf mit Schiebeschnalle Paar **14.50**

Damen-Lack-Schnürschuh Rahmenware, bestes Erfurter Fabrikat Paar **16.50**

Damen-Schnürstiefel schwarz Chevreaux mit Lackkappe, hoher Schaft Paar **8.75**

Damen-Schnürstiefel braun, Ia Boxkalf, extra billig Paar **9.75**

Damen-Weltschaftstiefel schwarz Chrom, mit Lackkappe, Gr. 36/39 Paar **9.75**

Herren-Halbschuh schwarz Rindbox, Riemenschnürung Paar **7.50**

Herren-Halbschuh Rahmenware, schwarz Boxkalf, mit Zwischensohle, gutes Fabrikat Paar **14.50**

Herren-Halbschuh braun Boxkalf, Rahmenw., eleg. spitze Form Paar **14.75**

Herren-Sportstiefel schwarz und braun, mit Zwischensohle Paar **14.75**

Herren-Schnürstiefel braun Boxkalf, Rahmenware, bestes Erfurter Fabrikat Paar **16.50**

Knabenstiefel schwarz Rindbox, reine Lederausführung, Größe 36/39 Paar **6.90**

Knabenstiefel braun Rindbox Größe 36/39 Paar **9.75** Größe 30/35 Paar **8.75**

Herrenstiefel schwarz Rindbox, eleg. Straßenstiefel Paar **9.75**

Althoff Dortmund

Von

Freitag, den 30. Oktober bis Samstag, den 8. November

veranstalten wir eine große

Herbstmesse

Diese

aufs Gründlichste und Sorgfältigste vorbereitete Sonderveranstaltung

soll jedem Gelegenheit geben, die notwendigsten Bedarfsartikel
für den Herbst zu denkbar günstigsten Preisen zu erstehen.

In allen Abteilungen unseres Hauses bringen wir

äußerst billige Angebote

Kleiderstoffe

Messepreise

Hauskleiderstoffe doppelt breit, solide warme Ware 1.45 1.25 — 0.95

Blusenflanelle in hübschen Streifen . . 1.45 1.25 — 0.95

Kleidervelour enorm. Auswahl, prachtv. Qualitäten, aparte Muster. 1.95 1.75 1.45 — 1.10

Blusenstreifen fesche moderne Streifen . . . . 2.25 1.25 1.50 — 1.25

Schotten gute, kräftige Cheviot-Qualitäten . . . . . 2.50 1.95 — 1.45

Hauskleiderstoffe 130 cm br., sehr solide Qual. schöne Muster . . 2.75 — 1.75

Cheviot doppelt breit, gute reinw. Qualitäten . . . . . 2.50 — 1.95

Foulétuche 70 cm, reine Wolle 3.50 2.95 — 2.50

Donegal 130 cm breit, kräftige, dauerhafte Qualitäten . . 4.50 3.75 — 2.75

Schotten und Streifen 105 cm breit, neue Herbstmuster 4.50 3.75

Popeline doppelt breit, reine Wolle . . . . . — 3.25

Schotten und Streifen in reiner Wolle, aparte Herbstneuheiten 6.75 5.75 — 4.25

Popeline 105 cm breit, reinwoll. gezwirnte Ware . . . . . 5.90 — 4.95

Kammgarn Gabardine ◆ Cheviot 130 cm breit, reine Wolle, bestes Mat. — 6.75

Weißwaren

Messepreise

Nessel 78 cm breit, gute starke Ware . . . — 0.45

Nessel 78 cm breit, kräftige westf. Qualität . — 0.58

Nessel 78 cm br., die bekannt schwere Qualität — 0.68

Hemden-Nessel 80 cm breit, ausgezeichnete Qualität . — 0.75

Bettuchnessel 160 cm breit, extra schwer . . . . — 1.50

Hemdentuch 80 cm breit, feinfädige Wäschequal. . — 0.58

Hemdentuch 80 cm breit, gute starke Ware . . . — 0.68

Hemdentuch 80 cm breit, vollgebleicht, kräftige westf. Ware . 1.10 — 0.95

Hemdentuch 130 cm breit, ausgezeichnete Qualität . — 1.60

Linon 160 cm breit, vorzügliche Bettuchware . . . . . — 1.95

Haustuch 150 cm breit, Bettuchware . . . . — 1.95

Bettdamast 160 cm breit, sehr schöne Ware hübsches Blumenmuster . — 3.25

Tischtuchdamast 130 cm br., vorzügl. schön gemusterte Ware . . . — 3.25

Tischtuchdamast 130 cm breit, ausgezeichnete Qualität . — 3.90

Rauhwaren

Messepreise

Biber ungebl. und gebl. . . . . — 0.85

Biber ungebl., schwere Ware . . . . . — 1.10

Biber ungebl., prima Qualität . . . 1.50 — 1.30

Köperbiber gebl., 1a. Qualität . . . . . — 1.10

Finette prima Ware . . . . . 1.50 — 1.30

Fancy schöne weiche Ware . . . . . — 0.95

Rockbiber gestr., schöne weiche Ware . . . . — 1.10

Rockbiber extra schwer, in gefälligen Farben . . . . 1.95 1.75 — 1.50

Schosserflanell blau-weiß gestreift, allerbeste Köperware . . . . — 1.30

Buntwaren

Messepreise

Bettkattun 80 cm, schöne Muster . . . . . — 0.85

Bettkattun 80 cm, ausgezeichnete Qualitäten . . . . . 1.30 1.10 — 0.95

Bettsiamosen bekannt gute Ware . . 1.30 1.10 — 0.95

Schürzensiamosen 120 cm ausgezeichnete Qualität . 1.95 1.65 — 1.25

Schürzendruck allerbestes Fabrikat . . . . . — 1.60

Bettücher

Messepreise

Bettücher bunt, haltbare Qualität . . . . . — 2.95

Bettücher bunt, brauchbare Qualität . . . . . — 3.50

Bettücher bunt, gute Ware . . . . . — 3.75

Bettücher bunt, prima Qualität . . . . . — 4.80

Bettücher bunt, 150×220 prima Köperware . . — 6.25

Bettücher weiß, gute Qualität . . . . . — 3.95

Bettücher weiß, schwere Ware . . . . . — 4.80

Bettücher weiß, prima Qualität . . . . . — 5.50

Bettuch weiß, 150×220 1a. Köperware . . . — 6.25

Schlafdecken braun und grau . . . . . Stck. — 2.45

Schlafdecken Jaquardmuster bedruckt . . . . — 4.50

Schlafdecken graue Halbwolldecke, schwere Qualität, extra billig . — 7.50

Schlafdecken karierte Muster, sehr gute weiche Decke . . . . . — 7.75

Schlafdecken kamelhaarfarbig erstes Fabrikat . . — 9.75

Reinwollene Kamelhaar, Jacquard u. weiße Decken.

Handtücher

Messepreise

Gerstkorn-Handtuch rot und blau kariert . . . . Stck. — 0.68

Gerstkorn 58 cm breit, schwere starke Ware . . . . . — 0.78

Messepreise

Küchentuch 58 cm breit, blau und rotkariert, kräftiges Gerstkorn . — 0.95

Küchentuch 55 cm breit, rotkariert, prima Halbleinen . . . . — 1.10

Messepreise

Gebild 50 cm breit, prima Halbleinen . . . — 1.25

Gerstkorn 60 cm breit, la. Halbleinen . . . . — 1.30

Messepreise

Gerstkorn 60 cm breit, rein Leinen . . . . . — 1.65

*

Mantelstoffe

Messepreise

Mantelstoff 140 cm breit, schwere weiche Qualilät **3.75**

Lodenstoffe 144 cm breit, vorzügliche imprägnierte Qualitäten 6.75 4.95 **3.75**

Mantelflausch 130 cm breit, reine Wolle **4.50**

Mantelflausch 170 cm breit, la reine Wolle, in vielen Farben vorrätig **5.50**

Mantelflausch 130 cm breit, reinwollene, schön gemusterte Ware . **6.75**

Manteltuch 130 cm breit, la reine Wolle **6.90**

Mantelstoff 130 cm breit, reinwollene besonders schwere Qualität . **7.50**

Velour de laine 130 cm breit, schwere reinwollene Mantelware . . **9.00**

Velour de laine in allen Modefarben, allerfeinstes Fabrikat . . . **11.50**

Herrenstoffe

Messepreise

Lodenstoffe 145 cm breit, sehr gute wasserdichte Ware . . 6.75 4.85 **3.75**

Anzugstoffe 140 cm breit, äußerst solide Ware . **4.50**

Cheviot marine, 150 cm breit, hervorragende Qualität **5.50**

Anzugstoffe 140 cm breit, prima reinwollene Ware **6.90**

Anzugstoffe dunkel, mod. Muster für feinste Maßarbeit geeignet, la. reine Wolle **8.75**

Wäsche

Messepreise

Damenhemd Trägerform mit Hohlsaum **1.35**

Damenhemd gute kräft. Ware, Trägerform mit Barmerbogen . . . **1.75**

Damenhemd ausgezeichnete Wäschequalität, Trägerform m. Hohlsaum **1.95**

Damenhemd Trägerform mit Festongarnierung **2.25**

Damenhemd Schulterschluß, ausfestoniert und Hohlsaum **2.50**

Damenhemd ganz vorzügliche Ware, Schulterschluß m. Barmerbogen **2.95**

Damenhemd Trägerform mit Durchsatz, aus allerfeinstem Wäschetuch **3.25**

Untertaillen Trägerform mit Barmerbogen . . . **0.95**

Untertaillen Trägenform mit Spitze **1.40**

Untertaillen Trägerform, Festongarnierung . . . **1.75**

Jumperuntertaille Trägerform, stumpf und Klöppeldurchsatz . . **2.95**

Nachtjacken aus gutem Köperbiber **3.25**

Kissenbezug solide Qualität, ausfestoniert **2.25**

Kissenbezug Locharbeit, Hohlsaum **2.75**

Normalwäsche

Messepreise

Normalhemden prima wollgemischte Qualitäten . . . 4.25 3.75 **3.30**

Normalhosen prima wollgemischte Qualitäten . . . 3.50 3.25 **2.95**

Normaljacken allerbeste Qualitäten . . 5.25 4.50 **2.95**

Futterhosen sehr schwer 5.25 **4.50**

gestrickte Hosen 4.50 3.75 **2.75**

Knaben-Normal- u. Futteranzüge Lg. 70 . . . . . 3.25 2.95 **2.75**

Mädchen-Reformhosen Lg. 35 . . . . . 2.75 2.00 **1.95**

Damen-Reform- und gef. Schlupfhosen . 5.00 **3.25**

Damen-Futtertaillen u. weißgestr. Taillen 2.95 2.35 **1.50**

Umschlagtücher 9.75 8.25 6.75 6.25 4.25 **2.50**

Oberhemden

Messepreise

Oberhemden mit passendem Kragen **4.50**

Oberhemden mit unterfütteter Brust, gute Qualilät. mod. Streifen . **5.90**

Oberhemden la. Qualitäten, sehr feine Muster mit passenden Kragen . . **6.75**

Oberhemden weiß mit tadellosen Ripseinsatz und Doppelmanschetten . **6.75**

Oberhemden aus prima Perkal aparte Streifen **7.50**

Strümpfe

Messepreise

Makostrümpfe gute Qualitäten . . . 0.95 0.85 **0.75**

Makostrümpfe sehr feine Webart, Doppelsohle, Hochferse 1.75 1.50 **1.35**

Makostrümpfe aus best. Makogarn, Doppelsohle, Hochferse 2.50 2.25 **1.95**

Florstrümpfe gutes, starkes Gewebe, Doppelsohle, Hochferse . 2.50 **2.25**

Florstrümpfe in schwarz und farbig . 3.95 3.25 **2.50**

Kaschmir-Strümpfe in schwarz und farbig . 4.50 3.75 **2.75**

Socken gute Qualität **0.48**

Socken grau gestrickt, sehr dauerhaft . 0.95 **0.65**

Socken grau und schwarz gestrickt, platt und reine Wolle . . . 1.50 **1.25**

Socken grau und schwarz gestrickt, prima reine Wolle . . 2.10 1.95 **1.65**

Kaschmir-Socken 2.75 1.95 **1.50**

Kinderstrümpfe

Messepreise

Reinwoll. Kinderstrümpfe

Gr.	1	2	3	4	5	6	jede weitere Gr.
	0.85	0.98	1.25	1.45	1.65	1.85	0.20 mehr.

Reinwoll. Schulstrümpfe

ausgezeichnete Qualität

Größe	1	2	3	4	5	6
	0.95	1.25	1.50	1.75	1.95	2.25

Schoellersche, Eitorfer u. Schmidt'sche Strickwaren.

Jacken-, Sport- und Jumperwolle im großen Farbensortiment.

Handschuhe

Messepreise

Damenhandschuhe aus gutem Trikot **0.85**

Damenhandschuhe aus gutem Trikot mit Druckknopf 1.25 1.10 **0.95**

Damenhandschuhe Leder-Imitiert mit hübschem Futter . **1.45**

Damenhandschuhe Imitiert dänisch mit Stulpen u. Riegel, mod. Ausführung **2.50**

Handschuhe

Messepreise

Herrenhandschuhe Trikot mit Druckknopf **1.40**

Herrenhandschuhe Leder-Imitation **1.95**

Damen- und Herren-Nappa-Steppen

Sweater - Anzüge - Hosen

Messepreise

Sweater plat. und reine Wolle in in allen Farben, enorme Auswahl 7.80 6.50 4.95 3.95 3.75 2.50 **2.25**

Sweater-Anzüge ausgezeichn. Qualitäten, hoch geschlossene und Kieler Form . . 12.50 11.25 8.95 7.95 **6.75**

Sweater-Hosen in grau und marine, Ia. Fabrikate 9.50 8.25 7.25 **6.50**

Läuferstoffe

Haargarn, Plüsch, Tapestry

erstklassiges Material, sehr schöne Muster.

15.00 11.00 9.50 7.80 6.50 4.90 3.75 2.95

Schonläufer u. Leinenläufer für Faulenzer.

Verbindungsstücke

Persermuster

70×140	95×180
7.50	17.50

Damenkonfektion

Messepreise

Damen-Mantel aus reinw. engl. gemustertem Flausch . . . 16.50 **13.50**

Damen-Mantel aus einfarbig. reinwoll. Flausch . . **19.50**

Damen-Mantel aus reinw. Tuch, moderne Form . . **25.00**

Damenmantel aus gutem reinwollenen Tuch . . . **29.50**

Damen-Mantel aus prima reinwollenem Tuch, fesche moderne Form **34.00**

Damen-Mantel aus allerf. Eskimo, beste Atelierarbeit **39.00**

Messepreise

Damen-Mantel Velour de laine, eleg. Machart . . **35.00**

Damen-Mantel Velour de laine, vornehme Form . **48.00**

Damen-Mantel Velour de laine, erste Schneiderarbeit **65.00**

Kostüm aus gutem reinwollenem Cheviot . **28.00**

Kostüm Cheviot, elegante Form **35.00**

Kostüm Sportform, prima engl. Stoffe . . **42.00**

Messepreise

Kostüm aus m.-grauen Gabardine vornehme Machart **84.00**

Kostüm aus feinstem Kammgarn erste Schneiderarbeit **58.00**

Taillenkleid aus reinwoll. Cheviot, hübsche Formen . . . 13.50 **11.50**

Taillenkleid Seidentrikot, moderne Farben . . **14.50**

Taillenkleid aus prima reinwoll. Cheviot mit hübscher Tressengarn. . **16.50**

Taillenkleid aus reinwollenen Gabardine, elegante Machart . . . **19.50**

Messepreise

Mädchenmantel reinw. Flausch, hübsche Form. . . . **7.50**

Mädchen-Mantel reinw. Flausch, moderne Gürtelform, mit Stickerei . . **12.50**

Mädchen-Mantel reinw. Flausch, mit Krimmerbesatz . . **15.00**

Sportwesten entzückende Herbstneuheiten. . . . 18.50 15.00 12.50 **9.75**

Kinderkleidchen in Popeline, Cheviot, gestr. und karrierten Stoffen . . 15.00 12.50 9.50 6.75 4.50 **4.50**

Blusen in Flanell, Popeline, Trikot, Seide 7.50 5.75 3.95 **3.95**

Herrenbekleidung

Messepreise

Hosen starke gestreifte **3.95**

Buxkinhosen dauerhafte Qualität **4.95**

Buxkinhosen schöne dunkle Dessins, kräftige Qualität **5.50**

Breecheshosen guter Sitz, starke Qualität . . . **6.75**

Buxkinhosen besonders weiche u. gute Qualität **8.50**

Brecheshosen sehr guter Schnitt, la. Qualität . . **9.75**

Tirteyhosen extra schwere und warme Stoffe. . **12.00**

Cutawayhosen elegante Kammgarnstreifen . 17.50 **15.00**

Messepreise

Herren-Anzüge solide und strapazierfähige Stoffe **38.00**

Herren-Anzüge schöne dkl. Herbstmodelle, gute Stoffe **48.00**

Herren-Anzüge erste Schneiderarbeit, prima Stoffe 78.00 68.00 58.00 **58.00**

Herren-Anzüge erstklassige Stoffe, tadelloser Sitz, Ersatz für Maß . . . 110.00 95.00 85.00 **75.00**

Herren-Ulster mod. lange Formen, sehr gute Qualiäten . . . **38.00**

Herren-Ulster elegante Herbstmäntel . . . 58.00 **48.00**

Herren-Ulster aus allerbesten Ulsterstoffen, erste Herbstmodelle 110.00 95.00 85.00 75.00 **68.00**

Messepreise

Lodenmäntel aus gutem imprägnierten Lodenstoff . . . 32.00 **27.00**

Lodenmäntel in dklg-grün u. oliv, wirklich gute Qualitäten 42.00 **36.00**

Lodenmäntel la. Qualität, ... **42.00**

Lodenmäntel aus allerbestem Münchner Loden, vorzügliche Jagdmäntel 78.00 68.00 **68.00**

Lodenjoppen und -Anzüge aus allerfeinsten reinwollenen Lodenstoffen.

Burschen-Anzüge solide kräftige Stoffe **28.00**

Burschen-Anzüge aus sehr guten dunklen Stoffen bester Sitz 48.— **38.00**

Burschen-Anzüge aus feinsten Wollstoffen 75.— 68.— **58.00**

Messepreise

Burschen-Ulster aus soliden Stoffen **28.00**

Burschen-Ulster moderne lange Form **38.00**

Burschen Ulster aus la. Stoffen, tadelloser Sitz 58.— **48.00**

Knaben-Anzüge hochgeschl. Form, Gurt und Falten 8.50 7.50 **6.50**

Knaben-Anzüge aus derben kräft. Stoffen hübsche Facons 11.— 9.75 **8.50**

Knaben-Anzüge moderne 2 reihige Facons mit Ueberkragen aus sehr gutem Stoff 18.50 16.50 13.50 **11.50**

Knaben-Pyjacks u. Paletots aus guten blauen Cheviotstoffen . . **12.50**

Teppiche, Decken

Erste Fabrikate in enormer Auswahl.

Haargarn, Tapestry, Velour

in allen Größen, allerbeste Fabrikate, prachtvolle Verdure- und Persermuster.

Preislagen:

350.— 250.— 220.— 175.— 150.— 125.— 95.— 88.— 75.— 52.— 46.— **36.00**

Gebr. Stein

Schwerte.

Vorlagen

in Haargarn, Tapestry, Plüsch und Perser-Imit.

9.50 7.75 4.75 3.95 3.25 2.50 1.95

Divan-, Künstler-, Kaffee und Leinendecken

in reichhalt., gedieg. u. geschmackvoller Ausführung

29.50 14.50 12.50 9.50 7.50 6.50 5.50 4.95

Aus Stadt und Umgebung.

Schwerte, den 30. Oktober 1924.

÷ **Wetter-Aussichten für Donnerstag und Freitag:** Ziemlich trübe mit Regenfällen und später etwas kühler bei mäßigen südwestlichen bis westlichen Winden.

÷ **Zur gestrigen Kirmes** war uns ein gutes Wetter beschieden, was eine große Seltenheit ist. Deshalb war sie auch besucht wie wohl kaum in den letzten Jahren. Es wurde reichlich viel geboten. Weit vor dem Markt schon begann die Budenstadt und und schlängelte sich durch die Hagenerstraße zum Wilhelmsplatz. Die Schiffsschaukeln und Karussels übertönten mit ihrer Schlagermusik jahrhundertalter, verstimmter Drehorgeln das Gejohle und Geschreie der Verkäufer. Hier stand eine kleine Gruppe abseits des Stromes und lauschte dem überschwenglichen Redefluß eines waschechten Kölners, der mit allen möglichen und unmöglichen Witzen und Späßen seine Ware anpries. Dort strömte alles auf eine Bude, in der die größten Weltattraktionen gezeigt wurden. Oft war ein derartiges Gedränge, daß man weder nach vorn noch zurück konnte und man mußte eine unfreiwillige Hühneraugenkur mitmachen. Die Jugend wird vor allen Dingen auf ihre Kosten gekommen sein. Die Luftballononkels waren reichlich vertreten und ihre Ware fand genug Abnehmer, desgleichen die Honigware der Türkenmänner. In den Geschäften herrschte ein großer Betrieb und sie dürften, vor allem die Wirtschaften, mit ihrer Kasse zufrieden sein. Auch der Steuersäckel der Stadt wird einen nicht unerheblichen Zuwachs erhalten haben. Zum Austoben der Jugend ist weiter Gelegenheit geboten durch den Lunapark auf dem Wilhelmsplatz, der bis Sonntag hier bleibt.

+ **Verschiedene städtische Kommissionen** mußten infolge der Wahl der bisherigen Stadtverordneten Frage, Hohenschwert und Burgemeister zu Mitgliedern des Magistrats neu zusammengesetzt werden. So wurden in die Baukommission neu entsandt die Herren Kaufhold, Brune und Thenhausen, in die Freischütz- und Waldkommission Kaufhold und Kreth, in die Stadtschuldeputation Kaufhold, desgleichen in das Kuratorium für das höhere Schulwesen, in das Kuratorium für die Berufsschule wurde neu hineingewählt der Stadtv. Störring, in den Ausschuß für Sozial- und Kleinrentner der Stadtv. Brune und in den Wahlausschuß der Stadtv. Gerardts.

+ **Ein schwerer Junge,** der erst am 2. Oktober aus dem Gefängnis entlassene Schlosser B. von hier, wurde gestern nacht von unserer Polizei in einem Hause an der Hagenerstraße aufgestöbert und von neuem verhaftet. B. steht im dringenden Verdacht, neben anderen Diebstählen auch den Diebstahl des großen Treibriemens im Dortmunder Wasserwerk auf dem Kerbholze zu haben.

÷ **Westfälischer Bauernverein.** Für den Kreis Hörde findet am Freitag, den 31. Oktober, ein Sprechtag in der Wirtschaft Potthoff, Schwerte, Schützenstraße 2, statt und zwar in der Zeit von 10—2 Uhr.

÷ **Das neue Ortsklassenverzeichnis.** Nach der neuesten Verordnung über die 18. Ergänzung des Besoldungsgesetzes vom 23. Oktober sind im Kreise Dortmund eingereiht: Dortmund und Lünen in Ortsklasse A, in Ortsklasse B: Asseln, Castrop, Derne, Lütgendortmund, Mengede, Wickede u. a., der Rest in C. — Im Regierungsbezirk Arnsberg sind in Ortsklasse A: Hörde, Hamm, Unna; in Ortsklasse B: Aplerbeck, Schwerte, Fröndenberg, Soest, Werl, Menden, Iserlohn, Hemer, Sundwig, Westig, Hohenlimburg, Kamen, Massen u. a.

+ **Pesch-Mario-Abend.** Der kath. kaufm. Verein „Hansa" hat den auch in unserer Stadt bestens bekannten Vortragskünstler Pesch-Mario zu einem Vortrage für Mittwoch, 12. d. Mts. in den Saal des Vereinshauses gewonnen. Wer Pesch-Mario einmal gehört hat, wird keinen seiner Vorträge versäumen und sich immer wieder von neuem an seiner schönen und reifen Vortragskunst erfreuen und erwärmen. Aus der Fülle der uns vorliegenden Kritiken, die sich alle in Worten höchsten Lobes über den Künstler aussprechen, sei nur eine auszugsweise gebracht. — Die Bottroper Volkszeitung schreibt u. a.: „Pesch-Mario bot in einzelnen seiner Proben eine Geschichte des Humors in den letzten 50 Jahren. In feinsinniger Ausführung zeigte er, wie der Geschmack des Publikums einst noch so gesund und so solide war, so daß man mit brennender Scham an so manches Publikum von heute denken muß. Sehr interessant war es auch, manche bekannte Schlager in ihrem geschichtlichen Zusammenhange zu hören. Im Rahmen der Zeitereignisse schwindet das Gassenhauerhafte; da spiegelt sich im Schlager getreulich des Volkes Freud und Leid wieder. Hinter dem ganzen Programm steckte ein tiefer, schöner Ernst. Seinen Höhepunkt erreichte der Abend in seinem dritten Teil, als der Künstler die Schwächen und Verirrungen unserer Zeit bloßlegte, bald in liebenswürdigem Spott, bald in tiefergreifendem Ernste an das Ehrgefühl und das nationale Empfinden der Zuhörer appellierte. Einzigartig in diesem Sinne war das von ihm selbst verfaßte „Eisenbahnerlebnis". Näheres über den Vortrag, der vor nummerierten Stuhlreihen stattfindet, wird noch durch Anzeige mitgeteilt.

÷ **Stadttheater Altona.** Zu Emil Ludwigs Drama „Die Entlassung Bismarcks" schreibt das demokratische Hamburger Fremdenblatt: Stücke, um die prozessiert worden ist, gehören in der Regel zu den großen Sensationen. Trotzdem aber diese Vorbedingung im Falle „Entlassung" durch den Einspruch des Kaisers und der Witwe Boettichers erfüllt ist, ist Emil Ludwigs Bismarck-Stück eine durchaus sympathische, keineswegs aufregende Arbeit eines gewandten und taktvollen Journalisten. Der Untertitel „Ein Stück Geschichte" bezeichnet den Willen zur Objektivität, der hier deutlich spürbar am Werke war und hinter dem eine eigenschöpferische Ausdeutung zurücktreten mußte. So wurde tendenziöse Gehässigkeit vermieden, und wenn am Schluß durch die Abfuhr des Kaisers bei der Morgenunterhaltung die Sympathien ganz ausgesprochen auf Bismarcks Seite gelenkt werden, so ist dafür die Geschichte selbst, nicht Emil Ludwig verantwortlich zu machen. Die Handlung umfaßt im ersten Akt die Auseinandersetzung des jungen Kaisers mit Bismarck um die Arbeitererlasse, im zweiten die Krisenstimmung in der Familie Bismarcks nach dem ungünstigen Ausgang der Wahlen und Windthorsts Besuch mit den Verhandlungen über eine neue Mehrheitsbildung, im dritten Akt endlich den Morgenbesuch des Kaisers, Bruch und Entlassung. Ludwig hat die Farben geschickt gemischt, die Mit- und Gegenspieler Boettticher, Windthorst, Herbert Bismarck und andere mit wenigen Strichen knapp charakterisiert und durch die Einflechtung intimer menschlicher Züge aus dem Bilde des Reichskanzlers den kühlen Hauch der Politik, besonders im Mittelakt, zu einer sympathischen Wärme gedämpft. Die Aufführung unter Leitung von Direktor Fischer stand auf einer sehr achtbaren Höhe. Sie folgte vor allem darin der Absicht des Autors, daß sie sensationelle Vergröberungen vermied und eine Zurückhaltung bewahrte, die dem Gesamteindruck, besonders an den entscheidenden Stellen, sehr dienlich war. Direktor Fischers Bismarck entsprach äußerlich wie innerlich dem Bilde, das im Volksbewußtsein von dem größten Kanzler der Deutschen fortlebt, kraftvoll und zugleich patriarchalisch. Er verzichtete auf naheliegende theatralische Effekte und gestaltete die Uebergänge zwischen dem Privatmann und dem Staatsmann so geschickt, daß eine gleichmäßige Persönlichkeitswirkung von großer Eindringlichkeit erzielt wurde. Adalbert Krivat spielte den Kaiser, sehr ähnlich in der Maske, mit einer guten Mischung von jugendlich exaltiertem Selbstbewußtsein und respektvollem Entgegenkommen.

÷ **Die westfälischen Sparkassen im September.** Auch im September sind die Spareinlagen in Westfalen stark gestiegen und zwar um 5 Millionen Mark; sie betragen jetzt 49,5 Millionen Mark. Im Scheck- und Kontokorrentverkehr war der Umsatz wieder ein sehr lebhafter. Die Guthaben betrugen Ende September 51,2 Millionen Mark, so daß also die gesamten Einlagen bei den westfälischen Sparkassen zur Zeit 100 Millionen überschritten haben. Durch die inzwischen abgehaltene Werbewoche der westfälischen Sparkassen ist das Interesse und das Verständnis für das Sparkassenwesen in weiten Kreisen geweckt und gefördert worden. Die guten Folgen werden sich später zeigen.

÷ **Zur Beachtung!** Die neuesten Bestimmungen über die Einreise in das Ausland mit einem Anhang: Verzeichnis der ausländischen Konsulate in Deutschland, herausgegeben von Dr. Hermann van Zindelt im Auftrage der Industrie- und Handelskammer Elberfeld-Barmen, sind durch den Buchhandel zum Preise von 1 Mark das Stück zu beziehen. (Mitteilung der Industrie- und Handelskammer Dortmund.)

+ **Westhofen,** 30. Okt. (Zur Reichstagswahl.) Der Bezirksparteitag der deutsch-demokratischen Partei für Südwestfalen, der gestern in Hagen tagte, setzte den Fabrikanten Ebeling an zweiter Stelle auf die Kandidatenliste; Spitzenkandidat ist wieder der Reichstagsabgeordnete Ziegler-Siegen.

Holzen, 29. Okt. Billiges Viehfutter suchte sich eine Frau zu verschaffen, indem sie ihrem Nachbarn, einem Landwirt in H., zur Nachtzeit die Rüben vom Felde holte. Der Polizeihund des Oberlandjägers Hoare wurde auf die Spur gesetzt. Trotzdem es in der Nacht tüchtig geregnet hatte, verfolgte dieser die Spur bis zu einem Stalle, in welchem die gestohlenen Rüben gefunden wurden.

Aplerbeck, 29. Okt. (Einbruchsdiebstahl.) In dem im Umbau begriffenen Hause Diergarten am Markt im Geschäftslokal Hartleif wurde in der Nacht zum 27. d. Mts. ein Einbruchsdiebstahl verübt. Dem Kaufmann Hartleif wurden entwendet: zirka 40 Oberhemden, zirka 50 Normal- u. Maccohemden, zirka 30 Kravatten, zirka 25 bessere Kravatten, 15 Paar Hosenträger, 35 Herrenhüte, eine Menge Zigarren und Zigaretten. Festgenommen wurden der dort fungierende Nachtwächter und eine andere am Umbau beschäftigt gewesene Person.

÷ **Erholungsstätten der Angestellten!** In den letzten Jahren haben Berufsorganisationen aller Art besondere Erholungsstätten gebaut oder angekauft, um ihren Mitgliedern zu mäßigen Preisen eine ihren Verhältnissen entsprechende Gelegenheit zur Erholung und Ausspannung zu geben. Nun ist auch der Deutsche Werkmeister-Verband, Düsseldorf, der z. Zt. 160 000 Mitglieder zählt, dazu übergegangen, und hat das Schloß Hoheneck, das in Frankenhausen, am Fuße des schönen und sagenreichen Kyffhäusers liegt, als Erholungsheim erworben. Dieses Erholungsheim ist deshalb besonders bemerkenswert, weil den erholungsbedürftigen Mitgliedern sich Gelegenheit zur Benutzung der heilkräftigen Solbäder in Frankenhausen bietet. Wie wir hören, wird der Deutsche Werkmeister-Verband noch mehrere solcher Erholungsheime errichten, falls die bei der ersten Erholungsstätte des Verbandes gemachten Erfahrungen günstig sind.

Aus den Provinzen.

20 Hühner gestohlen.

Hörde, 29. Okt. In der Nacht vom 25. zum 26. Oktober wurden dem Krankenhause Bethanien, hier, aus dem verschlossenen Hühnerstall 20 Hühner entwendet. Angaben, die zur Ermittelung der Täter führen könnten, wolle man der hiesigen Kriminal-Polizei machen.

Händlertricks beim Kartoffelverkauf.

Dortmund, 29. Okt. Dem Generalanzeiger wird geschrieben: Auf den Wochenmärkten üben einzelne Händler allerlei Tricks aus, um die Käufer hineinzulegen. Da stehen zum Beispiel in Reih und Glied die geöffneten Kartoffelsäcke mit schönen Kartoffeln obenauf. Kauft man, dann erhält man nicht etwa die ausgesuchte schöne Ware aus den aufgestellten Säcken, sondern man bekommt aus einem zugelegten weniger schöne und weniger gleichmäßige Knollen zugewogen. Ein anderer Schlauberger hat Schilder mit Zentnerpreisaufschriften auf den Säcken liegen. Kauft man weniger als einen vollen Zentner, dann fordert der Mann pro 10 Pfund 5 Pfg. mehr. Der ausgezeichnete Preis sei Zentnerpreis. Solche ungehörigen Tricks, die vorzugsweise die Minderbemittelten belasten, sollten bei den ohnehin hohen Kartoffelpreisen unterbleiben.

Die Beschäftigungslage.

Dortmund, 29. Okt. Die Beschäftigungslage der Eisen- und Stahlindustrie im Dortmunder Bezirk scheint sich zu bessern. Die Zahl der Erwerbslosen ist im Zurückgehen begriffen. Nachdem die Verbindlichkeit der beiden Schiedssprüche über Lohn und Arbeitszeit ausgesprochen ist, hofft man, daß mindestens bis Anfang April eine gewisse Stetigkeit in der Produktion eintritt.

5000 Mark Geldstrafe für Milchpantscherei.

Dorsten, 28. Okt. Die Ehefrau des Landwirts Boermann in Polsum hatte sich vor dem Schöffengericht in Dorsten wegen Milchpantscherei zu verantworten. Es wurde ihr nachgewiesen, daß sie seit Monaten Milch entrahmt und dafür Magermilch zugesetzt hatte. Die so verdünnte Milch wurde dann durch einen Milchhändler an die Kundschaft verkauft. Unter dem Druck des Beweismaterials gab die Angeklagte ihr Vergehen zu. Das Urteil lautete wegen fortgesetzter Milchpantscherei auf 5000 Mark Geldstrafe, ferner soll das Urteil in den verschiedenen Zeitungen veröffentlicht und in den Aushängekasten des Amtes Mark angeschlagen werden. In der Urteilsbegründung hieß es u. a., daß die Angeklagte trotz ihrer großen mustergültigen Besitzung aus reiner Gewinnsucht gehandelt und Kranken und kleinen Kindern das wichtigste Nahrungsmittel verfälscht habe. Eine ganz empfindliche Geldstrafe müsse die Angeklagte treffen, zumal gar nicht feststehe, wieviele Kinder und Kranke durch ihr Vorgehen Schaden an Leben und Gesundheit erlitten hätten.

Ein rätselhafter Fall.

Solingen, 28. Okt. Passanten fanden auf dem Heimwege von Wald nach Solingen einen Mann auf den Straßenbahnschienen liegen; ein Hund neben dem Manne hinderte sie, sich des Mannes weiter anzunehmen. Da sie glaubten, daß es sich um einen Betrunkenen handle und der letzte Straßenbahnwagen schon vorüber sei, setzten sie ihren Weg fort, als plötzlich die Straßenbahn herankam. Sie suchten den Wagenführer zum Halten zu veranlassen; dieser wurde durch die Rufe der Leute abgelenkt und achtete nicht auf die Schienen; der Mann wurde überfahren und getötet. Die vorläufigen Untersuchungen haben noch keine Klarheit in den eigenartigen Unfall gebracht.

Aus der Gefangenschaft heimgekehrt.

Velbert, 28. Okt. Nach achtjähriger Gefangenschaft kehrte der Sohn einer hiesigen Familie heim. Er war im Jahre 1916 an der Ostfront gefangen genommen worden. Die Familie hat seit der Zeit kein Lebenszeichen von ihm erhalten.

Handel und Börse.

Dortmunder Werbewoche.

Dortmund, 28. Okt. In der Zeit vom 9.—16. November dieses Jahres findet eine Dortmunder Werbewoche statt, in deren Rahmen bisher folgende Veranstaltungen geplant sind: Ein Schaufensterwettbewerb mit Lichtreklame, eine von der Ortsgruppe Dortmund des „Ruhrkünstlerbundes" veranstaltete Kunstausstellung, eine Architektur-Ausstellung, eine Gemäldeausstellung im städtischen Museum, tägliche öffentliche Radioveranstaltungen, 2 Fremdenvorstellungen im Stadttheater mit Helene Wildbrunn als Gast, eine Sonderveranstaltung im Burgwalltheater, verbunden mit einer Modenschau, Sondervorstellungen in den „Ufa"-Lichtspielen (Zeppelin-Film), ein Sinfonie-Konzert im „Ufa"-Palast, ein wissenschaftlicher Vortrag, veranstaltet von der „Literarischen Gesellschaft", verschiedene Sportveranstaltungen (Staffellauf und Gerätewettkampf zwischen Rheinland und Westfalen), eine Stern- und Korsofahrt vom Motor-Herrenfahrer-Klub, Kunst- und Passagierflüge des Dortmunder Flugvereins, ein großes vaterländisches Volkskonzert."

Vom rhein.-westf. Wertpapiermarkt.

(Mitteilungen des Bankhauses Gebrüder Stern, Dortmund.)

Dortmund, 29. Oktober.

Die ersten Wirkungen der Reichstagsauflösung sind verflogen, und der Wahlkampf hat in seinen einstweiligen ruhigen Formen Börse und Wertpapiermarkt noch nicht beeinflußt. Die Berichte aus der Industrie, namentlich aus der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie, lauten etwas freundlicher. Der Beschäftigungsgrad hat sich entschieden gebessert, die Preise bleiben jedoch unbefriedigend. Die Nachrichten aus dem Kohlengewerbe lauten dagegen ungünstig, aber man hofft hier auf eine Aenderung des Syndikatsvertrages, und dieser Umstand ist geeignet, die Stimmung in günstigem Sinne zu beeinflussen. Der Geldmarkt liegt unverändert. Die Kredite für Industrie, Handel und Gewerbe fließen zwar etwas reichlicher, aber Geld für Börsenzwecke bleibt noch knapp. Alle Momente zusammen genommen ergeben jedoch ein etwas freundlicheres Bild, zumal die Nachrichten über einen bevorstehenden erheblichen Abbau des Börsenumsatzstempels die berufsmäßige Börsenunternehmung zu Rückkäufen veranlaßte. Am Kohlenkuxenmarkte zeigte sich jedoch nur Nachfrage für schwere Werte, von denen Graf Bismarck, Ewald und König Ludwig auf letzter Grundlage vereinzelte Umsätze erzielten. Größeres Geschäft entwickelte sich allein in Langenbrahm, ohne daß der Höchstkurs von etwa 11 000,— Mk. sich zu behaupten vermochte. Von mittleren Werten ist die stärkere Nachfrage für Trier und Westfalen zu vermerken. Carolus Magnus, Diergardt, Alte Hase und Wilhelmine Mevissen verkehrten zu abgeschwächten Kursen. Von Kohlenaktien sind Becker Kohle und namentlich Westfälische Berghau Aktien auf umfangreiche Käufe, für die besondere Gründe genannt wurden, höher. Adler Bergbau und Niederrheinische Bergwerks Aktien verloren auf spekulative Abgaben etwa 1 Prozent, fanden dann aber wieder gute Aufnahme. Dahlbusch und Lothringen behaupteten ihre letzten Kurse. Am Kalimarkte war die Stimmung trotz der sehr befriedigenden Absatzberichte ruhig. Mit ganz wenigen Ausnahmen senkte sich der Kursstand um Kleinigkeiten, und auch auf dem ermäßigten Stande fanden nur einzelne Umsätze statt, die die Gesamttendenz nicht zu beeinflussen in der Lage waren. Höher stellten sich allein Alexandershall, die etwa 400,— Mk. und Kaliindustrie Aktien, die etwa 3 Prozent gewannen. Bei Niederschrift dieses Berichtes verstärkte sich jedoch zu letzten Kursen die Nachfrage etwas, und die Notierungen bewegen sich schließlich um Kleinigkeiten über den niedrigsten Preisen der Woche. Aus den nicht sehr zahlreichen Umsätzen sind zu erwähnen diejenigen für Kaisereda, Glückauf-Sondershausen, Friedrichroda, Hugo, Volkenroda, Walbeck und Volkenroda. Braunkohlenwerte blieben vernachlässigt. Am allgemeinen Aktienmarkte beschränkten sich die Umsätze auf die bekannten, auch in den letzten Wochen bevorzugten Werte, wie Rheinisch-Westfälische Elektrizitäts, Uerdinger Waggon, Kabelwerk Rhendt, Mansfeld, Elsa Zement, Norddeutsche Unionwerke, Hermann C. Starck Aktien und wenige andere mehr. Die Preise lagen sämtlich um Kleinigkeiten unter dem vorwöchentlichen Stande.

3 Mk. 37 Pfg.

kostet ein selbstgebackener

Korinthen-Kuchen

nach folgendem

Oetker-Rezept:

500 g	Weizenmehl	ca	M. 0.24
250 g	Korinthen	ca.	„ 0.50
50 g	Zitronat (Sukkade)	ca.	„ 0.40
100 g	Rosinen	ca.	„ 0.25
250 g	Margarine, Pfd. ca. 0,90		„ 0.45
200 g	Zucker, Pfd. ca. 0.45		„ 0.18
6	Eier, Stck. ca. 0,19		„ 1.14
1	Tasse Milch	ca.	„ 0.08
2	Teelöffel voll Zimt		„ 0.05
1	Päckchen Dr. Oetker's „Backin"		„ 0.08
			Mk. 3.37

Zubereitung. Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Mehl, dieses mit dem Backin gemischt, Milch hinzu und zuletzt die Korinthen, Zitronat, Rosinen, Zimt und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in etwa 1½ Stunden.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher in den Geschäften, wenn vergriffen, durch Postkarte gratis und franko von

Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik

Bielefeld.

*) Eingetretene Preisschwankungen sind zu berücksichtigen.

Vermischtes.

Eine geisteskranke Familie.

Berlin, 29. Okt. Der Wunsch, mit möglichst geringer Arbeit möglichst große Reichtümer zu erwerben, läßt die Falschmünzerei trotz aller Mißerfolge wieder aufleben. Kürzlich wurde in Fichtenau bei Rahnsdorf in einem unscheinbaren Landhaus eine Geldscheinwerkstatt unter besonderen Umständen ausgehoben. Der Besitzer des weit abseits liegenden Grundstücks, der 55jährige Rentier Paul Piachnow, war vor mehreren Jahren aus Berlin hinübergezogen. Er hatte in der Kantstraße ein Heiratsbüro betrieben, das soviel eingebracht hatte, daß er sich in Fichtenau zur Ruhe setzen konnte. Das Haus und seine Bewohner wurden von allen Leuten in der Umgegend gemieden. Piachnow war wegen seiner Streitsucht berüchtigt. Mit allen Nachbarn lebte er in Unfrieden, in allem sah er eine ihm absichtlich zugefügte Beleidigung. Wenn die Behörden seine krankhaften Ansichten nicht teilten, schrieb er lange Beschwerdebrief und versuchte, sie in Schmähartikeln herabzusetzen. Sein „Gerechtigkeitsfanatismus" hinderte ihn aber nicht, sich mit der Herstellung von Falschgeld zu befassen. Vor einigen Tagen fiel Kriminalkommissar v. Liebermann mit seinen Beamten überraschend dort ein. Empört über das ihm wieder zugefügte „Unrecht" verweigerte Piachnow den Zutritt, und als die Kriminalpolizei mit Hilfe der Ortsbehörden mit Gewalt eindrang, ließ der krankhaft veranlagte Mann seine Wut an Möbelstücken aus und richtete unter seinem Eigentum eine starke Verwüstung an. Im Hause war zunächst nichts zu finden. Ein größeres Vorderzimmer war an einen Sommergast vermietet, der nach Berlin gefahren war. Die Tür mußte aufgebrochen werden. Man stand jetzt vor einer vollkommen eingerichteten Falschgeldwerkstatt. Platten, Maschinen, Wasserzeichenpapier waren vorhanden. Von den Zehnrentenmarkscheinen, die hier hergestellt wurden, fand man ebenfalls einen Teil. Man war zur rechten Zeit gekommen. Die Verbrecher hatten noch kein Falschgeld in Umlauf bringen können. Piachnow wurde verhaftet und nach Berlin gebracht. Das Material ist beschlagnahmt worden. Es stellte sich heraus, daß Piachnow, seine Frau und sein 28jähriger Sohn schon vor einiger Zeit für geisteskrank erklärt worden waren und ihnen vom Gericht ein Vormund bestellt worden war. In Gemeinschaft mit diesem Vormund und einem Lithographen Rudolf Haal aus der Graudenzer Straße hatte Piachnow den Gedanken gefaßt, Falschgeld herzustellen. Die ersten Versuche hatte man in Berlin, später in einem Schuppen des Piachnowschen Grundstücks gemacht. Man versuchte damals, falsche Dollarschatzanweisungen herzustellen. Da aber diese Scheine aufgerufen wurden, stellte man sich um und beschloß, in noch größerem Maße zur Verfertigung von falschen Zehnrentenmarkscheinen zu schreiten. Der Vormund Klein wurde beteiligt, man zog aus dem Schuppen in das große Vorderzimmer, und Klein finanzierte das Unternehmen. Zum Schein meldete man Frau Klein als Sommergast an. Klein und der Lithograph wurden von Kriminalbeamten der Reichsbankfalschgeldabteilung ermittelt und verhaftet. Alle drei werden dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Verkauf von Sowjetdiamanten für 18 Millionen Gulden.

Ein Konsortium Amsterdamer Diamantenhändler hat von der russischen Sowjetregierung eine große Partie aus dem russischen Kronschatz stammender Diamanten im Werte von 18 Millionen Gulden in Verkaufskommission übernommen. Die Sichtung der Steine nahm mehrere Monate in Anspruch. Der Verkauf erfolgt nach den Bedingungen des Londoner Rohdiamanten-Syndikats. Die Finanzierungstransaktion wird durch die Amsterdamsche Bank ausgeführt.

Die blauen Bücher.

Lhotzky, Die Seele deines Kindes	M. 2,20
— Vom Erleben Gottes	„ 2,20
— Das Buch der Ehe	„ 2,20
Rohrbach, Der deutsche Gedanke in der Welt	„ 2,20
Ehrendius, Gedanken und Gedichte	„ 2,20

Buchhandlung Carl Braus
Schwerte (Ruhr) :: Bahnhofstraße 3

Neu eröffnet!
Josef Cloidl, Schwerte
Hörderstraße 26
gegenüber dem neuen Rathaus
Herde · Oefen · Kaminöfen
Haushaltungsgegenstände
sämtliche Kleineisenwaren
3705

Westfälische Porzellan- u. Glas-Niederlage
N. Hoffmann
Dortmund Westenhellweg 1-3

Eigene Glasfabrik, Porzellan- und Glasmalerei, Zinngiesserei.
Einrichtungen für Hotels, Cafés etc.
Fernsprecher 138.
Grosse Auswahl in Tafel- und Kaffee-Servicen, Wasch-Garnituren.
Billigste Preise.
Kristalle nur erste Fabrikate.

Man nehme
zur Wäsche nie Seife allein, das Waschen würde zu teuer sein. Man nehme
Henko
als Zusatzmittel — — die Kosten verringern sich um ein Drittel
Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Ia. Küchenkohlen
Ia. Anthrazitkohlen
Ia. Braunkohlenbriketts
Ia. Zechenkoks
trockenes Brennholz
vorrätig 4
E. Homel, Schwerte

Lassen Sie sich nicht beeinflussen
durch Inserate auswärtiger Firmen, die sich den Anschein der Billigkeit geben wollen.
Bei mir kaufen Sie
vor wie nach:
Linoleum-Teppiche:
150 × 200 cm, per Stück Mk. 12.— u. **10.—**
200 × 250 cm, per Stück Mk. 20.— u. **18.—**
200 × 300 cm, per Stück Mk. 24.— u. **22.—**
In Auswahl unerreicht!
Tapetenhaus **Kölling.**

Bekanntmachung.

Wegen des katholischen Feiertages am 1. Novbr. 1924 wird der Wochenmarkt auf Freitag den 31. Oktober 1924 verlegt.

3732 Schwerte, den 29. Oktober 1924.
Der Magistrat.

Selbsthilfe-Verkauf.

Freitag, den 31. d. Mts., vormittags 10 Uhr wird bei der Wirtschaft Fröhling, hier Beckestraße ein Fuder Heu, in Gemäßheit § 373 und 379, H. G. B. meistbietend verkauft.

Jos. Kölling,
3742 amtl. Versteigerer.

Die Sättigung,

die Beseitigung des Hungergefühls, ist der unmittelbare Zweck der Nahrung. Der Sättigungswert einer Speise richtet sich danach, wie lange das Hungergefühl durch ihren Genuß beschwichtigt wird. Die heutige Armut gestattet weitesten Kreisen nur wohlfeile Nahrung. Als wohlfeil gilt aber irrigerweise nur eine Kost, die zwar den Magen füllt, aber nicht lange vorhält. Unabweisbar ist ihre Ergänzung durch eine konzentrierte Kraftkost von anhaltender Sättigungswirkung, wie sie in den Reichardt-Schokoladen dargeboten wird. Eine 100-Gramm-Tafel Reichardt-Schokolade enthält 156 Nährwerteinheiten, die gleiche Gewichtsmenge Fleisch (mittelfettes Ochsenfleisch) nur 119. Reichard-Schokolade ist zudem schon zu Friedenspreisen erhältlich, wo man Plakate und Schilder mit folgendem Namenszuge sieht:

Reichardt

Kaufhaus für Lebensmittel
Brückstrasse 23
empfiehlt

Schmalz	Pfd. 0.85
Margarine	„ 0.58
Kokosfett	„ 0.60
Ia. Speisefett	„ 0.70
Weizenmehl	„ 0.18
Nudeln	„ 0.25
Heringe	Dtzd. 0.90

Bücklinge
heute wieder frisch eintreffend
Branntwein, Cognac, Rum und Liköre billigst.
3738

3640
Pianos Flügel
auch gegen Teilzahlung zu Fabrikpreisen.
nur Qualität.
Reinelt & Adam
ältestes Fachgeschäft,
Dortmund
Markt 18.
Fernruf 4670.

4 Billige Lebensmitteltage
Donnerstag 30. 10, Freitag 31. 10. Sonnabend 1. 11, Montag 3. 11.

Cristallzucker	Pfd. 36 Pf.	Margarine	Pfd. von 62 Pf. an
Würfelzucker	„ 44 „	Schweineschmalz	Pfd. 98 „
Candis weiß, braun	„ 65 „	Speck, fetter ger.	„ 110 „
Weiße Bohnen	„ 25 „	Speck, durchw. ger.	„ 110 „
Gelbe Erbsen	20, 27 „	Backöl	Ltr. 105 „
Linsen	Pfd. 20 „	Salatöl	„ 130 „
Wibbelbohnen	„ 17 „	Rübenkraut, dick eingek.	35 „
Haferflocken, lose	„ 23 „	Rheinisches Apfelkraut	45 „
Haferflocken in ½ Pfd.-P.	20 „	Pflaumen-Confitüre	Pfd. 50 „
Haferflocken in 1 Pfd.-P.	35 „	Cacao	„ 125 „
Puddingpulver lose	„ 70 „	Münsterländer v. Faß	200 „
Reis	19, 26, 29, 35 „	Weinbrand-Verschn. ¾	200 „
Graupen	„ 20 „	Rein. Weinbrand, ¾-Ltr.	275 „
Reisstärke	„ 55 „	Steinhäger, Ltr.-Krug	375 „

L. Weinberg

Manchester- und Loden-Anzüge
aus prima Qualitäten guter Verarbeitung in allen Farben
Konfektionshaus
Brenne
Schwerte, Brückstr. 10

Osrambirnen
alle Watt- und Kerzenstärken.
Gasstrümpfe, Taschenlampenbatterien
hat stets vorrätig
Karl Brühmann
Ostenstr. 29 Tel. 184

Trauerbriefe
liefert schnellstens
Buchdruckerei C. Braus

Jagdstiefel, Sportstiefel, Arbeiterschuhwerk, Schulstiefel
in Handarbeit und Fabrikware,
kaufen Sie am günstigsten bei
Fritz Brutkuhl, Brückstraße
7330 Eigene Reparaturwerkstatt.

Heute nachmittag 3 Uhr
versteigere ich am hiesigen Güterbahnhof im Auftrag einen Waggon
Industrie-Speisekartoffeln
meistbietend gegen bar.
3723 **H. Böcker,** Versteigerer.

Wieder frisch eingetroffen!
Allerfeinste
Molkerei-Butter
3737
D. Maher, Markt 7

Sohn achtbarer Eltern wird in die
Bäcker-Lehre
gesucht. 3739
Stümmel
Iserlohnerheide bei Iserlohn.

Billige Lebensmittel!

Zucker kristall	37 Pfg.
Weizenmehl	26, 22, 19 „
Haferflocken	28, 22 „
Erbsen	22 „
Bohnen	25 „
Graupen	24 „
Reis	40, 30, 24 „
Speck, fett u. durchw.	90 „
Schmalz, gar. rein	95 „
Backöl, Ia. hell	100 „
Margarine	von 57 Pfg. an
ohne Salz	64 „
Korn- und Malzkaffee	¼ Pfd. 30 Pfg.
Bohnenkaffee	von 280 Pfg. an
Edamer-, Holländer-Käse	120 Pfg.
Harzer-Käse	4 „

— Alle anderen Artikel billig. —
Adolf Kalsbach.

Inserate
in der Schwerter Zeitung haben
großen Erfolg!

Spezial-Abteilung:
Teppiche (Do
Läuferstoffe
Bettvorleger
Divandecken
Tischdecken
Waffeldecken
Gardinen
Portieren
Dekorationen
Gebr. Stein Schwerte